



Paul-Gerhardt

Das Gemeindemagazin der Evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde in Lichtenberg

März - Mai 2026



Ich will hier bei dir stehen,
verachte mich doch nicht;
von dir will ich nicht gehen,
wenn dir dein Herze bricht.

Paul Gerhardt

Inhalt	Seite
Andacht	3
Bauvorhaben	5
„Für die Gemeinde“	5
Aus dem Kindergarten „Am Glockenturm“	7
Der Gemeindekirchenrat findet sich neu	8
Rückblick: Gottesdienst der Vorkonfis zum 1. Advent	12
Sommerfahrt der JG Paul Gerhardt an die Nordsee vom 10. - 17.8.26 (Anmeldeschluss: 30.06.)	12
Rückblick: Ausflug der Vor-Konfis ins Jüdische Museum	13
Rückblick: Konfi-Fahrt nach Wittenberg	14
Notkerzen für die Ukraine	14
Rückblick: Novembereindrücke bei den Konfis ...	15
Paul-Gerhardt-Gedenkjahr	24
Trauercafé (jeden 1. Samstag im Monat im Gemeinosaal Friedrichsfelde)	24
Neue CD: Johann Sebastian Bach: Die Kunst der Fuge	33
Erziehungs- und Familienberatungsstelle: Jeder hat (s)ein Päckchen zu tragen	32
SozDia-Stiftung Berlin	34
Oster-Handy-Sammelaktion / Unterstützung für den Konziliaren Prozess	36
Seniorenseelsorge; Gottesdienste in den Seniorenheimen von März bis Mai	37
Konzerte und Musikveranstaltungen	38
Regelmäßige Treffen / Gemeindekreise / Übungsstunden	42
Anschriften / Sprechzeiten	46
Impressum	47
Gottesdienstplan	48

Chronologische Übersicht näher erläuteter Veranstaltungen:

Tag	Zeit	Ort	Veranstaltung / Thema	Seite
Mi. bis 01.04.	19:00	Friedrichsfelde	Passionsandachten (stets mittwochs bis 1.4.)	9
Fr. 06.03.	18:00	Katholische Kirche	Weltgebetstag („Zum Guten Hirten“, Kurze Str. 4)	4
Mi. 11.03.	19:30	Karlshorst, Foyer	Vortragsreihe: Das alte Ägypten und die Bibel III.	22
Sa. 14.03. ab 14:30		Erlöser, Gemeinosaal	Osterbasteln	6
Mi. 25.03. ab 17:30		Erlöser	Jugendkreuzweg 2026	15
Sa. 28.03.	14:00	Friedrichsfelde	Samstagsgottesdienst wieder mit Posaunen	16
So. 29.03.	18:00	Erlöser	Projektkirche: „Liturgie des Gottesdienstes“	16
Do. 02.04.	18:00	Frfd., Gemeinosaal	Gemeinsames Tischabendmahl am Gründonnerstag	10
Sa. 04.04.	22:00	Friedrichsfelde	Osternacht	11
So. 05.04.	05:30 + 10:00	Karlshorst	Osternmorgen / Ostern	11
So. 05.04.	10:00	Erlöser	Ostern	11
Fr. 17.04.	18:00	Karlshorst	Vernissage Kordula Kral – Arbeiten aus der Radierwerkstatt	22
Fr. 17.04.	19:30	Erlöser, Gemeinosaal	Herman Beil liest Thomas Bernhard: „Holzfällen“	17
Mi. 22.04.	19:30	Karlshorst, Foyer	Sterne ohne Himmel – Kinder im Krieg und im Holocaust	25
Do. 23.04.	offen	Friedhof Karlshorst	Kriegsopfergedenken auf dem Friedhof	25
Mi. 29.04.	19:30	Karlshorst, Foyer	Vortragsreihe: Ägypten und das Alte Testament I. (+ am 10.6. + 8.7.)	23
Sa. 09.05.	18:00	Erlöser	Lighthill Gospel (und Gospelchurch am 10.05. um 10 Uhr in Erlöser)	20
So. 10.05.	17:00	Karlshorst	„Bon voyage – klangvoll durch die Welt“	18
Do. 14.05. ab 11:00		Frfd., Liturg. Garten	Himmel trifft auf Wasser: Tauffest zu Himmelfahrt	21
Do. 28.05. - So. 31.05.		Karlshorst	2. Bachfest Karlshorst	26
Do. 28.05.	19:30	Kulturhaus Karlshorst, Aufg. A	Bach als Filmheld: Lesung mit Knut Elstermann	19 / 27
Sa. 30.05.	18:00	Erlöser, Gemeinosaal	Herman Beil liest: „Bach, der größte musikalische Dichter“	29



Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir im Gemeinomagazin auf heute vielfach verwendete Formen des „Genders“ einschließlich der Partizipialform. Die Verwendung des generischen Maskulinums bedeutet jedoch keine Benachteiligung des weiblichen oder diversen Geschlechts und ist geschlechtsneutral zu verstehen.

Evangelische Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg





Liebe Gemeinde!

Im Konfirmandenunterricht haben wir uns in diesen Wochen mit dem Vaterunser beschäftigt – genauer mit der Bitte: „Dein Reich komme.“ Dabei tauchten bei den Konfis viele Fragezeichen auf. Was heißt das eigentlich? Was ist das Reich Gottes? Flauchige Wölkchen im Himmel? Oder etwas Abgeschlossenes wie der Paradiesgarten?

Mit verschiedenen Bildern, die entweder unserer Welt oder dem Reich Gottes zugeordnet werden sollten, habe ich versucht, den Jugendlichen zu zeigen: Das Reich Gottes ist nicht nur etwas Zukünftiges oder Fernes. Es ist auch jetzt schon mitten unter uns. Es beginnt dort, wo Menschen einander helfen, einander trösten, sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen. Jesus selbst sagt ja: „Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ (Lk 17,21)

Eine Konfirmandin fragte dann ganz direkt: „Und warum lässt Gott dann all das andere zu? Die Ungerechtigkeit und die Armut? Die Kriege und die hohen Mauern?“

Diese alte und zugleich sehr aktuelle Frage geht mir seitdem nach – gerade in diesen Tagen. Freiheitsbewegungen im Iran, die grausam niedergeschlagen werden. Kriege

und unvorstellbares Leid, das in vielen Teilen der Welt kaum noch wahrgenommen wird.

Der Konfirmandin antwortete ich, dass diese Frage die Menschen schon immer beschäftigt hat – und dass es für mich darauf eine kurze und eine lange Antwort gibt. Die kurze lautet: Gott hat der Welt und den Menschen die Freiheit gegeben. Und zur Freiheit gehören auch die Konsequenzen. Wie ein Elternteil, das seinem Kind eigene Entscheidungen zutraut, auch ertragen muss, was die Konsequenzen sind.

Ich spürte allerdings, dass die Gruppe mit dieser kurzen Antwort nicht ganz zufrieden war.

Vielleicht hilft uns in dieser Frage der Monatsspruch für den März: „Da weinte Jesus.“ (Joh 11,35)

Die Worte stammen aus der Geschichte von Lazarus. Lazarus ist gestorben, begraben worden – und wird von Jesus als Zeichen der Hoffnung wieder lebendig gemacht. Doch bevor es dazu kommt, sieht Jesus Maria und die anderen Menschen weinen. Er sieht ihre Trauer, ihre Verzweiflung – und er weint mit ihnen. Jesus ist im Innersten erschüttert.

Unser Gott hat nicht nur Mitleid. Er leidet mit.

Daran erinnert uns auch die Passionszeit, in die wir nun eingetreten sind. Gott ist kein ferner, erhabener Herrscher auf einem hohen Thron. Er hat sich uns gleich gemacht. Er hat unser Leid auf sich genommen. Wir haben einen Gott, der uns nahe ist, wenn wir traurig sind, wenn wir an dieser Welt leiden und verzweifeln.

Und doch haben wir in Jesus die Hoffnung, dass Leid und Tod nicht das letzte Wort haben. Dass Gott eines Tages alle Tränen abwischen wird. Dass eine Welt kommen wird, in der es keinen Tod und keinen Schmerz mehr gibt (Offb. 21,4).

Pfarrer Lennart Schirr



Weltgebetstag der Frauen

siehe auch S. 23 in der Winterausgabe



6.3.

„Kommt! Bringt eure Last.“

Unsere katholischen Geschwister laden uns dieses Jahr ein, mit ihnen den Weltgebetstag zu feiern.

Wir treffen uns am 6. März um 18 Uhr in der Kath. Kirche „Zum Guten Hirten“, Kurze Str. 4 in Friedrichsfelde.

Im Gottesdienst werden wir wieder mit hineingenommen in das Leben der Menschen vor Ort. Die nigerianischen Frauen vertrauen auch im Alltag sehr stark auf Gottes Hilfe. Und sie haben auch den Blick für andere Menschen in ihrer Gemeinschaft. Bevor sie von sich erzählen, lenken sie unseren Blick auf ihre Töchter. Chioma und ihre Freundinnen besuchen eine Grundschule in Nigeria. „Selbst die Kleinsten unter uns tragen eine Last“, erzählt uns Chioma. Es ist ein Beispiel dafür, dass wir alle ein Leben lang mit Herausforderungen konfrontiert sind – in jedem Alter anders, aber immer sind sie da, die Herausforderungen.

In Gemeinschaft schmeckt es auch besser, vielleicht probieren Sie dieses Gericht mal aus und laden eine Nachbarin dazu ein?

Gabriela Kopf

REZEPT-VORSCHLAG:

Beans and Plantain (Schwarzaugenbohnen mit Kochbananen)

Zutaten für 4 Personen:

250 g Schwarzaugenbohnen (wahlweise können auch weiße Bohnen verwendet werden, die gibt es bereits vorgegart in Gläsern oder Dosen, dann können die Zubereitungspunkte 1 und 2 entfallen!)

700 ml Wasser oder Gemüfefond, 1 große Zwiebel in kleinen Würfeln, 3 rote Zwiebeln in Ringe geschnitten mit etwas Mehl bestäuben, etwas Gemüsebrühpulver zum Abschmecken. 1 TL Paprikapulver, 1 TL Salz, etwas weißer Pfeffer, 1 reife Kochbananen (schon etwas weich und braun) 500 ml Sonnenblumenöl oder ein anderes neutrales Öl, 2 Lorbeerblätter

Zubereitung:

Die Bohnen über Nacht in Wasser einweichen.

Am nächsten Tag das Einweichwasser abgießen, die Bohnen in frischem Wasser oder dem Gemüfefond aufkochen und 15 Minuten köcheln lassen. · Die Zwiebel grob hacken und zusammen mit dem Brühpulver, Paprikapulver, Salz, Pfeffer und den Lorbeerblättern zu den Bohnen geben.

Alles ca. eine Stunde köcheln lassen, bis die Bohnen weich sind und das Wasser weitgehend aufgesogen ist, danach mit einem Kartoffelstampfer grob zerkleinern.

Währenddessen die Kochbananen in grobe Scheiben schneiden. · Das Sonnenblumenöl in einer Pfanne erhitzen und zunächst die mehlierten Zwiebelringe darin goldbraun frittieren, im Anschluss auf Küchenkrepp abtropfen lassen. Anschließend im gleichen Öl die Bananenscheiben frittieren und ebenfalls auf einem Küchenkrepp abtropfen lassen.

Das Bohnenpüree mit den frittierten Zwiebelringen dekorieren und mit den frittierten Kochbananen servieren. Die Kochbananenscheiben sind sehr stärkehaltig und schnell sättigend!

Guten Appetit!

Nach dem Bau ist vor dem Bau



Im Pfarrhaus Karlshorst ist die Dachgeschosswohnung seit Ende des Jahres fertig und einzugsbereit. Nun machen wir uns an die Dachgeschosswohnung im Küsterhaus (über dem Gemeindebüro). Sie ist seit Anfang des Jahres leer und soll in diesem Jahr ausgebaut werden. Wir hoffen, dass wir mit den Firmen, die schon bei der anderen Wohnung sehr gut und fristgerecht gearbeitet haben, weiter erfolgreich zusammenarbeiten können. Im letzten Jahr hatten wir schon eine neue Elektroleitung zur Wohnung verlegt, nun muss Elektrik, Sanitär und etwas Trockenbau gemacht werden. Auch eine bessere Däm-

mung ist geplant, so dass die Wohnung nachhaltiger bewohnt werden kann.



Ebenfalls in Karlshorst erklingen die Glocken ja schon eine Weile wieder. Allein der Stundenschlag ist noch nicht wiederhergestellt. Hierfür sind noch etwa 2.500,- € an Spenden und Haushaltsmittel in selber Höhe nötig. Wenn die Spenden zusammenkommen, werden die beiden Schlaghämmer mit Antrieb saniert.

Ansonsten ist der Jahresanfang die Planungszeit für das ganze Jahr. Was neben dem oben erwähnten und den weitergeführten Planungen an Neubau und Innensanierung Kirche Friedrichsfelde noch dazukommt, wird bis März festgelegt.

Pfarrer Bernhard Gutsche

„Für die Gemeinde“

So lässt sich am kürzesten der Zweck des freiwilligen Kirchgeldes beschreiben. Denn das jährlich erbetene Kirchgeld ist gerade deshalb so wertvoll, weil es dort hilft, wo es am dringendsten ist. Ob für eine festliche Gemeindeveranstaltung oder Material für einen Krankenbesuch, ob für die Unterstützung eines Konfirmandenprojektes oder eine dringende Baumaßnahme. Das Kirchgeld, das wir in unserer Gemeinde erhalten, können wir in fast allen Bereichen einsetzen, außer zur Bezahlung unserer hauptamtlichen Mitarbeiter, die meist aus Kirchensteuermitteln erfolgt.

Wenn für unsere Lebensmittelausgabestelle Laib & Seele zusätzliche Mittel benötigt werden, ist das Kirchgeld da. Oder wenn es soziale Zuschüsse für Fahrten braucht. Wenn Jugendliche mit dem Vikar ein Jugendprojekt umsetzen, wie 2025 geschehen, dann hilft das Geld. Genauso, wenn sich eine Ehrenamtliche bei uns weiterbilden lässt, um besser in der Gemeinde mitarbeiten zu können. Wir freuen uns nicht nur darüber, sondern übernehmen auch einen Teil der Kosten dank des Kirchgeldes.

Es ist auch von Jahr zu Jahr verschieden, wo für das Kirchgeld eingesetzt wird. Mal sind wir dabei, an unseren Kirchen zu bauen. Dann wieder geht es eher wie 2025 in die gemeindlichen



Projekte. 2026 wird es vermutlich gemischt sein. Bauplanungen und Sanierungen in Kirchen und Gemeinderäumen stehen an, aber auch besondere Feste. Die Öffentlichkeitsarbeit soll gestärkt werden, aber auch unsere sozialen Projekte werden im neuen Jahr finanzielle Unterstützung brauchen.

Daher bitten wir herzlich auch 2026 um Ihr Kirchgeld! Im vergangenen Jahr haben wir 14.469,28 € eingenommen. Wir erbitten das Kirchgeld von unseren Gemeindegliedern, vor allem von denen, die keine Kirchensteuer zahlen. Als Richtwert soll gelten: 5% des monatlichen Einkommens als Kirchgeld fürs ganze Jahr. Es ist eine freiwillige Spende. Auf Wunsch wird eine Spendenquittung bzw. -bescheinigung erstellt. Zur Überweisung nutzen Sie bitte die auf S. 46 angegebene Kontoverbindung. Als Verwendungszweck geben Sie bitte an: „0123/Kirchgeld...“ und Ihren Namen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Pfarrer Bernhard Gutsche



Osterbasteln 2026



Eine herzliche Einladung an alle Bastelfreunde, etwas Schönes für die Osterzeit zu gestalten.

Ob mit Filz, Marmorierfarbe, Wolle, Gips, Papier oder Holz, auf verschiedene Weise kann man sich ausprobieren. Die beliebten Wollküken, die Ostereier zum Eintauchen in die Marmorierfarbe, Trockenfilzen, Holzarbeiten, Fensterbilder, Tischdeko aus Papier, Gipsgießfiguren zum Anmalen, Kerzen zum Verzieren u. v. m. laden ein ...

14.3. Am Samstag, den 14. März kann im Gemeindefaal Erlöser in der Nöldnerstraße 43 von 14:30 Uhr bis etwa 17 Uhr bei Kaffee und Gebäck nach Herzenslust gebastelt werden.

Gemeindepädagogin Dorit Hartmann



Bastelbeispiele aus den vergangenen Jahren



„Alles neu macht der Frühling!“ ...

auch, wenn bereits ein Jahresbeginn mit vielen erfreulichen Erneuerungen hinter uns liegt!
Aber der Reihe nach:

Bereits seit Dezember ist unsere neue Kollegin Kristin als Erzieherin in Gruppe 2 Teil unseres Teams. Wir freuen uns auf die wachsende Zusammenarbeit, die fachliche Ergänzung durch ihre langjährige Berufserfahrung und ihre frischen Ideen!

Im Februar hat dann unsere ehemalige Auszubildende Anna erfolgreich ihren Abschluss gemacht und darf sich stolz „staatlich anerkannte Erzieherin“ nennen. Sie arbeitet weiterhin als pädagogische Fachkraft in Gruppe 3 und die Kinder der Gruppe freuen sich, dass Anna nun an fünf Tagen in der Woche da ist!

So ist unser Team-Boot also wieder vollbesetzt und geht weiter auf die Reise, angetrieben von der gemeinsamen Kraft, dem Wissen und den Ideen verschiedener Generationen.

Dies alles können wir direkt wunderbar gebrauchen und einsetzen, und zwar in Vorbereitung auf den 27. März: An diesem Tag absolvieren wir den dritten und letzten Teilabschnitt der aktuellen externen Evaluation durch die Firma Consense. Die Themen dieses Abschnitts sind „Gestaltung des alltäglichen Lebens“, „Spielanregungen“ und „Raum- und Materialangebot“. Für das Team bedeutet dies vorab die intensive Auseinandersetzung mit diesen Aspekten in den Dienstbesprechungen, um eine interne „Bestandsaufnahme“ im Hinblick auf diese Themen zu erhalten. Am Evaluationstag selbst werden wir uns dazu mit unserer Evaluatorin Frau Dischinger im Fachgespräch austauschen und den Tag anschließend gemeinsam auswerten. Mit diesem Abschnitt beenden wir dann einen weiteren fünfjährigen Evaluationszyklus im Rahmen unseres Qualitätsmanagements.

Das Ziel der Qualitätssicherung und -steigerung wird ebenfalls durch Fortbildung erreicht und so steht am 16. und 17. April eine Team-Weiterbildung zum „BeoKiz-Verfahren“ (Beobachtung kindzentriert) des Berliner Senats an. Dabei handelt es sich um ein neues Instrument zur Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung, welche alltagsintegriert stattfinden soll. Mit „BeoKiz“ legt der Berliner Senat das erste berlineinheitliche, verbindliche Arbeitsinstrument zur Beobachtung und Dokumentation für alle Kindergärten vor. Dies löst die in der Vergangenheit unterschiedliche Handhabung der verschiedenen Träger/ Kindergärten ab und soll zur Qualitätssteigerung beitragen. Wir freuen uns darauf, diese Weiterbildung gemeinsam mit dem Team des Kindergartens „Morgensonne“ durchzuführen und uns dadurch auch trägerübergreifend unter Fachkräften austauschen zu können.

Damit es fachlich nicht zu trocken bleibt, werden wir uns natürlich noch die Zeit versüßen mit der Vorbereitung des Osterfestes mit Liedern, Geschichten und Basteleien. Beim Spielen in unserem schönen Garten können wir uns von den ersten Sonnenstrahlen die Nase kitzeln lassen und den Frühling herbeisehnen ...
Am Gründonnerstag begrüßen wir traditionell alle Kinder mit einem vom Kindergarten spendierten Osterfrühstück, hören die Ostergeschichte und wer weiß, vielleicht hat der Osterhase dann auch etwas für die Kinder in unserem Garten versteckt ...? Ihr werdet es erfahren :-)!

Bis dahin wünschen wir allen eine helle Zeit und Gottes Segen — bleiben Sie behütet!

Christin Matthus und das Team vom
Evangelischen Kindergarten „Am Glockenturm“





Vordere Reihe v. li.: Jeremy Löwenhagen, Sebastian Seedorf, Jens Adam, Angelika Matschke, Annette Thimm, Verena Klauk, Pfarrer Lennart Schirr. Hintere Reihe v. li.: Pfarrer Edgar Dusdal, Christoph Manhart (verdeckt), Adrian Winter, Pfarrer Bernhard Gutsche, Martin Albrecht, Andreas Lemke, Matthias Laiß, Leon Mooser, Thilo Schmidt; nicht abgebildet: Stephan Krüger

Der Gemeindegemeinderat findet sich neu

Im Januar wurde der neue Gemeindegemeinderat eingeführt. Gewählt wurden Martin Albrecht, Verena Klauk, Stephan Krüger, Andreas Lemke, Matthias Laiß, Jeremy Löwenhagen, Christoph Manhart, Angelika Matschke, Leon Mooser, Sebastian Seedorf, Thilo Schmidt und Annette Thimm. Ersatzälteste sind Jens Adam und Adrian Winter. Unter allen gewählten Ältesten und Ersatzältesten sind sieben, die bisher schon im GKR waren, und sieben, die neu dabei sind.

Daher muss sich der neue Gemeindegemeinderat erst finden. Zu diesem Zweck traf er sich am Wochenende 16.-18. Januar zu einer Klausurtagung in Magdeburg. Das Kennenlernen der anderen und der Arbeitsweise des GKR standen im Vordergrund. Die Ältesten nahmen sich die Zeit, um in Ruhe und mit Augenmaß später die Ausschüsse und weiteren Gremien zu bestimmen.

Doch diejenigen, die aus unserer Gemeinde in die Kreissynode (das Kirchenparlament

des Kirchenkreises) gewählt wurden, mussten schon bestimmt werden. Das werden sein: Jens Adam, Verena Klauk, Andreas Lemke, Leon Mooser, Sebastian Seedorf und Annette Thimm. Als Pfarrvertreter wurde Bernhard Gutsche wiedergewählt.

Ansonsten gilt es nun, zunächst „die Fäden aufzunehmen“, sprich die laufenden Projekte: der Wohnraumbau der Häuser um die Kirche Karlshorst, die Planungen zum Neubau, aber auch die ersten Überlegungen zur Ausschreibung der Pfarrstelle Karlshorst. Dabei gilt es, einen Überblick über unsere große Gemeinde mit ihren Standorten und zahlreichen Arbeitsfeldern zu gewinnen und zugleich zu verstehen, wie die Gremien ineinanderwirken.

In den nächsten Sitzungen werden dann die Gremien berufen. Da dies aber erst nach dem Redaktionsschluss dieser Ausgabe ist, soll davon in der nächsten Ausgabe berichtet werden.

Pfarrer Bernhard Gutsche



Passionsandachten

Bei den Passionsandachten beschäftigen wir uns in diesem Jahr mit der Passionsgeschichte nach Matthäus. Und gehen mit Jesus Christus, der sein Schicksal freiwillig auf sich nimmt und sogar noch hinter dem größten Schrecken den Willen des Vaters erkennt und an ihm festhält.

Wir versammeln uns zu den Passionsandachten in der Friedrichsfelder Kirche mittwochs um 19 Uhr. Die etwa 30-minütigen Andachten gehen bis zum 1. April.

Pfarrer Bernhard Gutsche



bis 1.4.

mittwochs





Gemeinsam feiern am Gründonnerstag

2.4.

Am Gründonnerstag, den 2. April um 18 Uhr laden wir in den Gemeindesaal nach Friedrichsfelde ein, um das Tischabendmahl miteinander zu feiern.

Gründonnerstag erinnert daran, wie Jesus mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl geteilt hat – ein Moment des Zusammenkommens, des Teilens und der Stärkung für das, was vor ihnen lag. Dieses Gefühl wollen wir aufnehmen und ein Abendmahl wie unter Freunden gestalten: alle sitzen gemeinsam an einer langen Tafel, teilen Brot und Wein, Geschichten und Zeit miteinander.

Nach dem liturgischen Teil sind alle eingeladen, das Miteinander weiterzuführen: Bringen Sie gerne kleine Köstlichkeiten mit – Brotaufstriche, Käse, Obst, Gemüse oder Getränke – Dinge, die Ihnen schmecken und die Sie mit anderen teilen möchten. Vor allem aber bringen Sie Lust auf Gemeinschaft und gute Gespräche mit!

Wir freuen uns auf Sie!
Pfarrer Lennart Schirr

Die Vielfalt der Osternacht

Ein großer Schatz unserer Gemeinde ist die Vielfalt. Sogar in der Osternacht wird das deutlich. Diese Nacht, in der die Botschaft der Auferstehung still und langsam in die dunkle Welt einzieht. Diese Nacht, die seit der frühen Christenheit der Höhepunkt des Kirchenjahres ist.

In unserer Gemeinde wird zum einen in die Nacht hinein gefeiert als auch zum anderen aus der Nacht heraus. Das Osterlicht wird bei uns also sowohl in die Dunkelheit hineingetragen als auch dem Ostermorgen entgegen.

Wie schon in den letzten beiden Jahren feiern wir in Friedrichsfelde ab 22 Uhr, in Karlshorst ab 5:30 Uhr. Auch im Charakter unterscheiden sich beide Feiern etwas: Die Feier in Friedrichsfelde ist stark von der traditionellen Liturgie und den Stationen geprägt, die man bei der Osternacht durchschreitet. Die Feier in Karlshorst verbindet biblische mit zeitgenössischen Texten und mit einer Verkündigung der Osterbotschaft für hier und heute.

Anderes ist ähnlich: von der Stille in den Jubel der Osterlieder, die dunkle Kirche, die durch das Licht der Kerzen immer mehr erhellt wird.

In Friedrichsfelde versammeln wir uns am Karsamstag, den 4. April um 22 Uhr am brennenden Feuer im Liturgischen Garten. Nach Lesung und Gebet geht es mit Gesang in die dunkle Kirche. Die Osterkerze zieht erst später ein und erhellt, verteilt auf viele Kerzen den nächtlichen Raum.

Am frühen Morgen des Ostersonntages laden wir herzlich zur Osterandacht nach Karlshorst um 5:30 Uhr ein. Wir versammeln uns in der Kirche „Zur frohen Botschaft“, Weseler Straße 6. Im Anschluss freuen wir uns, das Osterfest mit einem gemeinsamen Frühstück im Vorraum der Kirche zu begehen und die Freude über die Auferstehung unseres Herrn zu teilen.

In Erlöser feiern wir am Ostersonntag um 10 Uhr einen festlichen Familiengottesdienst in der Kirche. Danach gibt es das traditionelle Osterneuersuchen 🐰 auf der Festwiese. Auch laden wir dort alle Besucher herzlich ein, bei Kaffee, Getränken und Gebäck den Kindern beim Suchen zuzusehen, den Bläsern zu lauschen und noch etwas zu verweilen.

Pfarrer Bernhard Gutsche,
Börries Bellmann, Mario Poppe



4.4.
22 Uhr

5.4.
5:30 Uhr

5.4.
10 Uhr



RÜCKBLICK

Gottesdienst der Vorkonfis zum 1. Advent

Zum ersten Advent war im vergangenen Jahr besonders viel los, denn auch unsere neue Gemeindeleitung wurde gewählt. Unser Vorkonfi-Kurs bereitete dafür einen wunderbaren Gottesdienst von A bis Z vor – von der Begrüßung bis zum Segen.

Spontan bildeten die Konfis einen Chor und sangen gemeinsam mit der Gemeinde das Adventslied „Macht hoch die Tür“, das an diesem Tag besonders festlich passte. In der Predigt setzten sich die Vorkonfis mit einem anspruchsvollen Text aus dem

Römerbrief auseinander: Was bedeutet es, dass Gott sich in die Welt aufmacht? Und was heißt das für unser Leben und Zusammenleben?

Unter dem Thema „Licht, das in die Dunkelheit kommt“ beeindruckten die Vorkonfis die Gottesdienstteilnehmer mit ihrer Mitwirkung und ihrem Engagement – ein gelungener Start in die Adventszeit.

Für das Vorkonfi-Team
Pfarrer Lennart Schirr

AUSBLICK: Sommerfahrt der JG Paul Gerhardt – Ab an die Nordsee!

Auch im Sommer 2026 macht sich die JG Paul Gerhardt wieder auf den Weg – dieses Mal an die Nordsee. Vom **10. bis 17. August** sind Jugendliche ab der Konfirmation eingeladen, gemeinsam eine erlebnisreiche Woche zu verbringen.

Auf dem Programm stehen Strandausflüge, Lagerfeuerabende, Gemeinschaft, Zeit zum Auftanken und viele fröhliche Momente in christlicher Verbundenheit. Untergebracht sind wir in der **DJH Jugendherberge Norddeich** und werden dort mit Vollpension versorgt. Die An- und Abreise erfolgt gemeinsam mit der Bahn.

➤➤➤ **Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2026.** ◀◀◀

Weitere Informationen folgen nach der Anmeldung.



Wir freuen uns auf eine gesegnete und fröhliche Zeit am Meer!
Johanna, Jeremy und Fabi und eure JG Paul-Gerhardt

Anmeldung und Infos unter: <https://forms.churchdesk.com/f/JeUAJgygto>



RÜCKBLICK

Ausflug der Vorkonfis ins Jüdische Museum

Unser erster Ausflug mit den Vorkonfirmantinnen und Vorkonfirmanten führte uns am 10. Januar ins Jüdische Museum. Wir haben von zwei Guides eine Führung bekommen. Zunächst erfuhren wir etwas über die besondere Architektur des Gebäudes, dessen Einschnitte und Äußeres an das Leid des jüdischen Volkes erinnern. Auf Wunsch der Vorkonfis besuchten wir anschließend einen Ausstellungsraum zu

Krieg und Gewalt. Besonders eindrücklich war ein Gang mit 10.000 Metallgesichtern, über die man laufen konnte. Das laute Klirren machte das Thema sehr eindringlich erlebbar. Dabei standen die Gesichter für die Opfer von Krieg und Gewalt.

Danach ging es in den Religions- und Ritualbereich. Wir sahen eine große Tora-Rolle, beschäftigten uns mit der hebräischen Schrift und schrieben unsere Namen auf Hebräisch. Außerdem lernten wir die koscheren Speiseregeln kennen, etwa warum ein Cheeseburger verboten ist, Fleisch aber unter bestimmten Bedingungen erlaubt sein kann, dass gespaltene Hufe und Wiederkäuer einen Unterschied machen und dass besonders geschlachtet wird. Demnach sind Schweine z. B. verboten und Fleisch und Milchprodukte müssen zudem getrennt gegessen werden. Zum Abschluss hörten wir ein gesungenes hebräisches Gebet und erfuhren mehr über den Schabbat und wie dieser gefeiert wird. Anschließend erkundeten die Vorkonfis das Museum selbstständig und bekamen koschere Gummibärchen.



Für das Vorkonfi-Team
Fabien Geeraert



RÜCKBLICK

Unsere Wurzeln kennenlernen – Konfi-Fahrt nach Wittenberg

Vom 14. bis 16. November machte sich unser Konfirmandenjahrgang auf den Weg nach Wittenberg – der Stadt, in der Martin Luther wirkte und die Reformation ihren Anfang nahm.

Neben Kennenlernspielen verschaffte uns der Lutherfilm einen spannenden Einblick in das Leben der Menschen damals. Im Augusteum galt es, in einem Escape-Room-Spiel herauszufinden, wer der Veröffentlichung des Neuen Testaments im Weg stand. Gleichzeitig entwickelten die Konfis eigene Thesen für unsere heutige Gesellschaft und Kirche: Was müsste sich ändern? Wo braucht unsere Kirche einen frischen Impuls?

Am Samstagnachmittag hatten die Konfis freie Wahl: den Turm der Schlosskirche erklimmen, die Stadt bei einer Rallye erkunden, ein Panoramabild des reformatorischen Wittenbergs betrachten oder die Stadtkirche als Predigtkirche Luthers entdecken. Am Abend überraschte uns der Henker bei einer historischen Stadtführung – ein echtes Highlight!

Der Höhepunkt war der Sonntagsgottesdienst in der Schlosskirche, bei dem wir selbst durch die Thesentür – das Tor der Freiheit – gehen konnten. Dank unseres großartigen Konfi-Teams wurde das Wochenende zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle.

Für das Konfi-Team Pfarrer Lennart Schirr

Notkerzen für die Ukraine – Tragt in die Welt nun ein Licht

Am 24. Januar luden unsere Junge Gemeinde und unsere Kirchengemeinde zu einer besonderen Aktion ein. Mehr als 20 Gemeindemitglieder – Konfis, Jugendliche und Erwachsene – verbrachten den Nachmittag damit, über 60 Notkerzen für die Ukraine zu gießen.

Dafür schmolzen wir das gesammelte Wachs ein und gossen es anschließend in alte Konservendosen, die wir mit Pappe ausstopften. Durch diese Technik können

die Kerzen mehrere Stunden lang brennen. Die Idee zu dieser Aktion kam von Verena Klauk aus dem konziliaren Prozess unserer Gemeinde. So hoffen wir, ein wenig Licht und vor allem Wärme in die Kriegsgebiete der Ukraine bringen zu können.

Um den schönen Nachmittag ausklingen zu lassen, stärkten wir uns gemeinsam bei Pizza.

Helene, Junge Gemeinde



Novembereindrücke bei den Konfis ...

Während bunte Lichter die dunklen Straßen in Adventsstimmung tauchten und Weihnachtsangebote sich im Geschenkerausch stapelten, traten wir einen Schritt zurück. Zwei

Bestatterinnen Fiona Lenzen und Lorelei Pankow von „Kluth Bestattungen“ (herzlichen Dank). Anschließend gestalteten sie echte Papierurnen für Menschen, die sich



RÜCKBLICK

Wochen lang beschäftigten wir uns mit einem begrenzten Angebot, für das andere Lichter an anderen Orten brennen. So gern wird es verdrängt – das Leben und das, was kommt, wenn es endet.

Mit vielen Fragen rund um Sterben, Beer-digung, Trauer und Seelsorge löcherten die Konfis Pfarrer Schirr sowie die jungen

keine teuren Urnen leisten können (Sozialbestattungen). Mit viel Mut, Kreativität und Liebe entstanden Kunstwerke mit Sinn. In einer zweiten Runde teilten die Konfis ihre Gedanken und Vorstellungen vom Jenseits und gaben den Urnen ihren letzten Schliff, für ihre letzte Reise.

Nadine Glogau

Jugendkreuzweg 2026 – „dahinter. Tiefer sehen, weiter gehen“



Auch 2026 lädt der **Ökumenische Jugendkreuzweg** junge Menschen dazu ein, den Leidensweg Jesu gemeinsam zu bedenken – mit Impulsen, die Glauben und Lebenswirklichkeit miteinander verbinden.

Unter dem Motto **„dahinter. Tiefer sehen, weiter gehen“** geht es darum, nicht an der Oberfläche stehen zu bleiben. Der Jugendkreuzweg ermutigt dazu, hinter Erfahrungen von Leid, Überforderung oder Ungerechtigkeit zu schauen und zu fragen: Was trägt? Was gibt Hoffnung? Wie können wir unseren Weg im Vertrauen weitergehen?

Die biblischen Stationen des Kreuzwegs werden mit Themen aus dem Alltag junger Menschen verknüpft. Zeiten der Stille, des Gebets und der gemeinsamen Reflexion eröffnen Raum für eigene Gedanken und Fragen.

25.3.

Bei uns findet der Jugendkreuzweg am 25. März ab 17:30 Uhr in und um die Erlöserkirche (Nöldnerstr. 43) statt. Es sind alle Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem gesamten Kirchenkreis herzlich eingeladen, um sich gemeinsam auf diesen Weg durch die Passionszeit zu begeben.

Pfarrer Lennart Schirr

Samstagsgottesdienst wieder mit Posaunen

28.3. Am 28. März feiern wir ab 14 Uhr in der Kirche Friedrichsfelde wieder unseren Samstagsgottesdienst mit Posaunen. Am



Tag vor dem Palmsonntag geht es um den glanzvollen vielstimmigen Einzug. Jesus zieht in Jerusalem unter Jubelgesang ein.

Nur wenige Tage vor der Kreuzigung. Musik in Fasten- oder Leidenszeiten ist ein spannendes Thema, dem wir in diesem Abendmahlsgottesdienst nachgehen wollen.

Im Anschluss wird wieder herzlich zu Kaffee und Kuchen in den Gemeindesaal eingeladen. Kuchenspenden sind wie immer hochwillkommen.



Pfarrer Bernhard Gutsche

29.3.



Mach mit!



Projektkirche Erlöser

Etabliertes überarbeiten – Neues ausprobieren

Im Herbst konnten im Rahmen der Projektkirche zur Ukrainehilfe viele Sachspenden gesammelt werden. Dafür sagen wir allen Spendern herzlich Danke – ebenso Elisabeth Kunze, die eindrücklich von ihrer Arbeit und von der aktuellen Situation in der Ukraine berichtete.

Die Resonanz auf den zweiten Chillout-Gottesdienst mit sanfter Pianomusik, stimmungsvoller Atmosphäre und der Taufe dreier Konfirmanden steht zum Redaktionsschluss noch aus, ebenso wie die Rückmeldungen zur „Kirche Kunterbunt“ zur Jahreslosung.

Darüber berichten wir gern zu einem späteren Zeitpunkt.

Für das weitere Jahr planen wir am **29. März um 18 Uhr** in Erlöser einen Abendgottesdienst, der in die Liturgie des Gottesdienstes einführt. Liturgie muss man nicht verstehen – sie vermittelt vor allem Gefühl und Feierlichkeit. Dennoch ist sie vielen Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern fremd geworden. In diesem neuen Gottesdienstformat wollen wir die gewohnte Dramaturgie unterbrechen und die Bedeutung einzelner liturgischer Elemente erklären.

Für die warme Jahreszeit ist wieder ein Picknick-Gottesdienst geplant. Nähere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe des Gemeindemagazins.

Wir freuen uns weiterhin über engagierte Menschen, die sich in der Planungsgruppe der Projektkirche Erlöser einbringen möchten.

Für das Team,
Pfarrer Lennart Schirr

HOLZFÄLLEN

EINE ERREGUNG

Hermann Beil liest
Thomas Bernhard

Freitag, 17. April um 19:30 Uhr

Ort: Gemeindesaal Erlöser, Nöldnerstr. 43

Eintritt frei · Spende herzlich erbeten

17.4.



Ein Wiener Literaturkritiker entfacht 1984 einen Skandal um Thomas Bernhards Roman „Holzfällen“, der zur Beschlagnahmung des Romans in Österreich führt. Das wochenlange Verbot wird schließlich aufgehoben, das Buch bleibt unverändert. Der Roman ist eine grandiose, groteskkomische Inszenierung der Wiener Kulturgesellschaft und zugleich gnadenlos selbstkritisch, denn der Erzähler hält auch über sich selbst Gericht.

Hermann Beil

17

„Bon voyage – klangvoll durch die Welt“



10.5.

Rebekka und Debora Dusdal Konzert Duo Streich-Holz

Sonntag, 10. Mai 2026 um 17 Uhr
Kirche Karlshorst, Weseler Str. 6

Bon Voyage! Gute Reise!

Herzlich Willkommen an Bord
des Duos Streich-Holz!

Steigen Sie in Gedanken
ein, in einen Heißluftbal-
lon, und lassen Sie sich
von den Klängen der
Musik über verschie-
denste Landschaften
und Kulturen treiben.

Dabei wird keinem geo-
graphischen Plan gefolgt,
denn in Gedanken lässt
es sich blitzschnell überallhin
reisen.

Es sind Werke von Dvorak, Haydn,
Wieniawski und Chopin im klassischen
Bereich zu hören, sowie Klezmer und Tänze aus
aller Welt.



Die Klangkombination von einem
Streich- und einem **Holzblas-**
instrument bietet neuen
Zündstoff für ernsthafte und
heitere Musik. Die beiden
Schwestern überzeugen
mit funkelnden Klängen
und umrahmen ihre
Konzerte mit einer char-
manten Moderation.
Schon seit Kindertagen
musizieren die beiden
miteinander, besuchten
gemeinsam Meisterkurse,
u. A. bei Grigoriy Korchmar
und Kurt Schwaen und hatten
im Jahr 2009 ihren ersten gemein-
samen öffentlichen Auftritt. Daraufhin
entwickelten sie kontinuierlich neue Programme
und treten regelmäßig als Duo zusammen auf.

Seien Sie herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Eine Spende ist willkommen.

Rebekka Dusdal – Violine

studierte an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar Violine und Violinpädagogik. 2012 schloss sie dort ihr Diplomstudium ab und im Jahr 2014 beendete sie erfolgreich ein künstlerisch-pädagogisches Masterstudium. Sie arbeitet als freischaffende Geigenlehrerin und Musikerin (u.a. im Theater Erfurt und verschiedenen Kammerorchestern) in Weimar und Umgebung.

Debora Dusdal – Klarinette

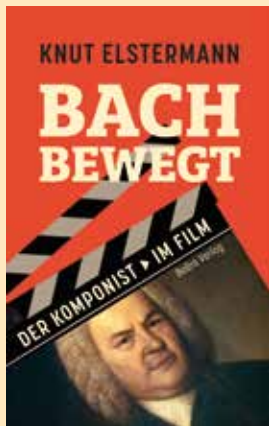
studierte Klarinette und Klarinettenpädagogik an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. 2013 schloss sie dort erfolgreich ihren Bachelor ab und 2016 folgte der künstlerisch-pädagogische Master. Sie arbeitet als Klarinettenlehrerin an der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ und als freischaffende Musikerin in verschiedenen Orchestern (u.a. Staatskapelle Halle, Sinfonia Leipzig) und Kammermusikensembles (Duo Streich-Holz, Klarinettenquartett „3plus1“).

Edgar Dusdal

BACH ALS FILMHELD

Lesung mit Knut Elstermann

Zum Auftakt des 2. Bachfests Karlshorst liest der bekannte Filmkritiker Knut Elstermann am 28. Mai um 19:30 Uhr im Kulturhaus Karlshorst aus seinem 2025 erschienenen Buch „Bach bewegt“ und zeigt Filmausschnitte der Bachfilme.



ISBN 978-3-89809-262-3
gebunden, 176 Seiten, 20,- €

Knut Elstermann begibt sich in seinem Buch auf eine außergewöhnliche Reise zu Johann Sebastian Bach. Als roter Faden dienen ihm die unterschiedlichen Kino- und Fernsehfilme, die sich im Lauf der Jahrzehnte mit dem großen Komponisten beschäftigt haben. Er reist an die Originalschauplätze von Bachs Leben und spricht mit Filmschaffenden und Musik-Enthusiasten über die Herausforderung, sich einem großen Künstler anzunähern, dessen Persönlichkeit ganz im Schatten seiner Werke steht. Elstermanns Buch ist eine Liebeserklärung an Bach, umkreist aber zugleich auf unterhaltsame Weise die grundsätzlichen Fragen nach biografischem Erzählen. Wo verläuft die Grenze zwischen Überhöhung und Banalisierung? Wie kann ein authentisches Porträt entstehen, wenn so vieles doch erfunden sein muss? Freuen Sie sich auf einen kurzweiligen Abend mit vielen Filmausschnitten für alle Bach-Fans! Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit, das Buch zu erwerben und vom Autor signieren zu lassen.

Knut Elstermann, geboren 1960, studierte Journalistik in Leipzig und arbeitete als Redakteur bei verschiedenen DDR-Medien. Seit der Wende ist er freier Moderator und Filmjournalist, vor allem für den MDR und den RBB (radioeins). Er verfasste Bücher sowie zahlreiche Features für Fernsehen und Hörfunk, unter anderem über das Kino in Israel und Russland und die DEFA-Geschichte. Knut Elstermann ist Mitglied der Akademie der Darstellenden Künste. Er lebt in Berlin.



**Eine Veranstaltung mit dem
Kulturhaus Karlshorst,
Treskowallee 112, Aufgang A
28. Mai 2026, 19:30 Uhr**

Eintritt: 3,- € – Karten nur an der Abendkasse
Reservierungen unter 030 - 475 940 610 oder persönlich in der Galerie

28.5.



**KULTURHAUS
KARLSHORST**



„Lighthill Gospel“ 2026

9.5. Auch dieses Jahr können wir wieder gespannt sein auf eine Neuauflage des großen Gospel Projektchors „Lighthill Gospel“.

Unter der Leitung unseres beliebten australischen Chorleiter-Duos Jaret Choolun and Andrew Guy erwartet uns ein wundervolles und schwungvolles Konzert mit Liveband und Lichteffekten in unserer konzerterprobten Erlöserkirche. Auch dieses Mal werden wir in den Genuss von altbekannten und neuarrangierten und neukomponierten Songs kommen. Es lohnt sich also, den Termin im Kalender vorzuzeichnen.

10.5.

Die Chorproben laufen schon seit Mitte Februar wöchentlich in den Räumlichkeiten des Krankenhauses Königin Elisabeth Herzberge. Im letzten Jahr waren es 130 begeisterte Sänger und Sängerinnen, die mit ihren Stimmen unsere Kirche und uns zum „Beben“ gebracht haben. Das

Abschlusskonzert findet am Samstag, den 9. Mai um 18 Uhr statt.

Ein zusätzliches Highlight dieses Jahr für die „Lighthill-ers“ wird der Besuch des Superintendenten des evangelischen Kirchenkreises Berlin Süd-Ost, Hans-Georg Furian, und (eventuell) des Lichtenberger Bezirksbürgermeisters Martin Schaefer beim Abschlusskonzert sein.

Ein weiterer Auftritt folgt im Rahmen einer Gospelchurch am Sonntag, den 10. Mai um 10 Uhr ebenfalls in der Erlöserkirche.

Tickets für den 9. Mai können ab Mitte April im Gemeindebüro erworben werden.

Herzliche Grüße
Jaret Choolun, Choreiter

Himmel trifft auf Wasser

Wenn am Turm der Friedrichsfelder Kirche wieder die lange blaue Fahne herunterhängt, ist Himmelfahrt nicht mehr weit. In diesem Jahr wollen wir wieder dieses Fest mit dem Angebot verbinden, sich oder seine Kinder taufen zu lassen.

Wie schon vor drei Jahren soll das Fest den Rahmen bilden: Der Liturgische Garten mit Taufsteinen lädt ein, ab 11 Uhr unter freiem Himmel und mit dem Klang der Posaunen Gottesdienst und die Taufe zu feiern. Dazu laden wir alle, die noch nicht getauft sind, ein. Besonders aber die, die schon immer nach einer Gelegenheit gesucht haben, nach einer besonderen Form, vielleicht auch danach, nicht ganz allein da zu stehen, sondern mit anderen zusammen. Zumal wir im Anschluss noch zusammenbleiben, ein einfaches Mittagessen genießen und Spiele und weitere Programmpunkte anbieten.

So eine Gruppentaufe hat übrigens eine lange Tradition. In der alten Kirche wurde generell nur an wenigen Tagen im Jahr (Ostern zum Beispiel) getauft, so dass dann immer viele Täuflinge zusammenkamen – was ja ein schönes Bild ist und auch die Gemeinschaft untereinander stärkt.

Wer Interesse hat, sich zu Himmelfahrt 2026, also am 14. Mai, taufen zu lassen bzw. sein Kind taufen zu lassen, der oder die melde sich bitte im Gemeindebüro oder bei Pfarrer Schirr oder Pfarrer Gutsche. (Tel.-Nrn. S. 46)

Pfarrer Bernhard Gutsche



© Lichtschwärmer, Christo Libuda



14.5.

Das alte Ägypten und die Bibel

Der dritte Abend unserer Vortragsreihe dient dem Verständnis des Jenseitsglaubens der Ägypter. Auch hier gibt es interessante Vergleiche zum christlichen und jüdischen Verständnis von Tod und Auferstehung (s. auch Winterausgabe S. 26).

11.3. **Termin: 11. März um 19:30 Uhr im Foyer der Kirche „Zur frohen Botschaft“ in Karlshorst.**

Pfarrer Edgar Dusdal



Mehr als du glaubst

Vernissage Kordula Kral – Arbeiten aus der Radierwerkstatt

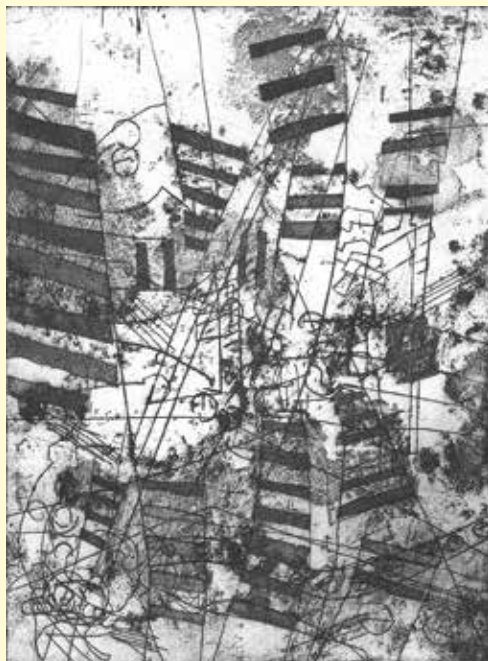
17.4. Am Freitag, den 17. April um 18 Uhr findet in der Kirche „Zur frohen Botschaft“, Weseler Straße 6 eine Vernissage von Arbeiten der Künstlerin Kordula Kral statt.

Kordula Kral schreibt zu ihren Werken: „Die Kirche ‚Zur frohen Botschaft‘ ist ein Ort, an dem häufig Musik erklingt. Und so werde ich für diese Ausstellung vor allem Arbeiten zusammenstellen, die von musikalischem Erleben inspiriert wurden.

Ich werde Arbeiten aus zurückliegenden Zeiten und Neues zeigen. Seit über zwanzig Jahren fasziniert mich in der Graphik vor allem der Tiefdruck. Ich arbeite in den klassischen Techniken der Radierung und experimentell. Gerne erinnere ich mich an meine zurückliegenden Ausstellungen in und zur Erlöserkirche sowie zur Karlshorster Amalien-Orgel.

Ich freue mich, dass ich wieder einmal die Gelegenheit habe, im Gemeindebezirk auszustellen.“

Die Ausstellung kann besichtigt werden: freitags von 16 - 19 Uhr (Offene Kirche) sowie vor und nach den Veranstaltungen der Gemeinde.



Kordula Kral, „Klaviatur“

Gemeinsam mit Kordula Kral lade ich Sie zu dieser Vernissage ein.

Pfarrer Edgar Dusdal

Ägypten und das Alte Testament

Das Alte Testament ist voll von Bezügen, die mit der Geschichte Ägyptens verbunden sind. Manche sind offensichtlich, andere untergründiger, aber umso bedeutender. Anhand von drei Themen soll dieser Beziehung nachgegangen werden.

In seinem Werk „Der Mann Moses und die monotheistische Religion“ postulierte Sigmund Freud noch, Mose habe den Monotheismus durch Echnaton in Gestalt der Aton-Religion kennengelernt, den Hebräern vermittelt und so zur Grundlage des jüdischen Glaubens werden lassen.

Diese These wurde bald widerlegt, obwohl Mose einen ägyptischen Namen trägt. An ihre Stelle trat folgender Gedankengang, wie ihn die biblische Erzählung selbst nahelegt. Gott offenbarte sich dem Mose im brennenden Dornenbusch. Der Monotheismus ist uns durch diese Offenbarung zuteilgeworden. Auszug aus Ägypten heißt zugleich auch Auszug aus dem Sklavenhaus des Polytheismus, aus dem Heidentum. In Israel angekommen, zeigt er sich allerdings immer wieder als ein gefährdeter Glaube, der sich bewähren musste. Am Ende des 20. Jahrhunderts geriet diese Sichtweise allerdings ins Wanken. Der Monotheismus, so die heutige Auffassung steht nicht am Anfang, sondern am Ende der jüdischen Glaubensgeschichte. Er ist das Ergebnis einer jahrhundertelangen Entwicklung, die sich allein in Israel abgespielt hat. Doch welches sind seine Etappen, die er bis dahin zurückgelegt hat, und wodurch wurde er initiiert? Diesen und anderen Fragen möchte sich der erste Abend stellen.

29.4.

Ein zweiter Abend soll sich nun ganz konkret mit Mose und dem Auszug des Volkes Israel aus Ägypten beschäftigen. Gab es ihn überhaupt, und wenn nicht, welche Bedeutung hat dann seine Erzählung, welche Funktion hat er, wie ist er zu interpretieren. Immerhin ist der Auszug aus Ägypten der Gründungsakt des Volkes Israel, die bedeutendsten jüdischen Feste beruhen auf ihm und in ihm reflektiert das Judentum seinen Glauben zu Jahwe.

10.6.

Am dritten Abend soll es dann um die Josephsgestalt gehen. Joseph in Ägypten. Zeitlich liegt sie vor der Geschichte des Mose und erinnert an ein glückliches Miteinander beider Kulturen. Welche Rolle spielt dieses Intermezzo und wie ist diese Erzählung heute zu deuten. Am Ende dieses Vortrages soll noch ein kleiner Ausflug in die Kunstgeschichte diese Reihe abrunden.

8.7.

29. April: Was sagt uns die Bibel über die Entstehung des Monotheismus

**10. Juni: Gab es einen Auszug des Volkes Israel aus Ägypten.
Zur Bedeutung und Funktion einer Erzählung**

**8. Juli: Joseph zwischen Versuchung und Vergebung.
Zur Erzählung Joseph in Ägypten**

Alle Abende beginnen 19:30 Uhr und finden im Foyer der Karlsruher Kirche statt.

Pfarrer Edgar Dusdal



Paul-Gerhardt-Gedenkjahr

In diesem Jahr 2026 jährt sich das Todesjahr von Pfarrer und Liederdichter Paul Gerhardt zum 350. Mal. Da er der Namensgeber unserer Gemeinde ist, wollen wir an ihn in verschiedener Weise erinnern:

Zum ersten laden wir in diesem Jahr zu einer Paul-Gerhardt-Wanderung ein, wo wir Wirkungsstätten des Dichters auf Schusters Rappen erreichen und erkunden. Näheres finden Sie bis Ostern im Newsletter und in Aushängen.

Zum zweiten wollen wir in den Sonntagen der Sommerferien eine Predigtreihe zu seinen Liedern starten. Hierzu werden in der nächsten Ausgabe die einzelnen Termine und dazu geordneten Lieder bekanntgegeben, die dann erklingen und ausgelegt werden.



Zum dritten laden wir ein, einige Blumen, die Paul Gerhardt so poetisch in die Liedertexte aufnahm, selbst anzupflanzen. Dazu gibt es Samensammlungen, die wir in den Kirchen auslegen werden. Auch gehen wir mit gutem Beispiel voran und pflanzen ein „Paul-Gerhardt-Beet“ in den Liturgischen Garten in Friedrichsfelde.

Pfarrer Bernhard Gutsche

Trauercafé

Unser Trauercafé hat sich im vergangenen Jahr gut etabliert. Ein engagierter Kreis von Ehrenamtlichen sorgt dafür, dass eine offene

und angenehme Atmosphäre entsteht, die es den Trauernden erleichtert, über ihre Situation ins Gespräch zu kommen.

Inzwischen gibt es Menschen, die regelmäßig an den Treffen teilnehmen. Beziehungen wachsen, Freundschaften entstehen. Gleichzeitig stoßen immer wieder neue Gäste dazu – oft in besonders schweren Lebensphasen. Als Trauercafé möchten wir beides sein: ein Ort, an dem tragfähige Beziehungen entstehen können, und eine Anlaufstelle für Menschen, die sich mit ihrer Trauer allein fühlen.

An jedem ersten Samstag im Monat finden Sie ab 15 Uhr im Gemeindesaal Friedrichsfelde einen Kreis freundlicher Menschen. Eine Pfarrerin oder ein Pfarrer wird ebenso anwesend sein. Bei Kaffee und Kuchen erhalten Sie die Möglichkeit ins Gespräch kommen.

Seien Sie herzlich eingeladen, wenn Sie mit Trauer leben, aber nicht allein bleiben möchten.

Für das Trauercafé-Team
Pfarrer Lennart Schirr

Mit der Trauer nicht allein...
TRAUERCAFÉ



sich austauschen zuhören
reden Trost finden

1. Samstag im Monat
15.00 Uhr
Gemeindesaal Friedrichsfelde
Am Tierpark 28, 10315 Berlin
offen für alle, die mit Trauer leben



Sterne ohne Himmel Kinder im Krieg und Holocaust

Kindheitserinnerungen sind normalerweise vom milden Glanz eines nicht bedrohten, freundlichen Schicksals getragen. Nicht so in Kriegen, wo Kinder unverschuldet hineingeraten, auch wenn ein Teil von ihnen durch glückliche Umstände und Zufälle gerettet werden kann und überlebt. In ihren Erinnerungen und im stillen Schmerz weht diesen Kindern das Grauen entgegen aus Trennungen, Verlusten und andauernder Angst. Es sind verlorene Kindheiten und gebrochene Überlebensgeschichten mit steinigem Wegen in die Zukunft, mit Sehnsüchten, Wünschen und Hoffnungen.

Zum einen denken wir dabei an die Kinder im II. Weltkrieg in den von Nazideutschland überfallenen Ländern und an jüdische Kinder, die versteckt, deportiert und ermordet

wurden. Wir denken auch an die Kinder, als der Krieg mit ebensolcher Gewalt, mit der er angezettelt wurde, nach Deutschland zurückkam.

Zum anderen denken wir an Kinder in Kriegen und Auseinandersetzungen der Gegenwart, in Israel, Gaza und der Ukraine.

Darüber wollen wir uns austauschen am

**22. April 2026 um 19:30 Uhr im Foyer der
Karlsruher Kirche „Zur frohen Botschaft“,**

22.4.

mit Impulsen und Fakten, Lesungen und Musik unseres Instrumentalkreises sowie einem Dialog zum Nachdenken. Dazu laden wir herzlich ein.

Renate Mehner
im Namen der AG Erinnern & Gedenken

Kriegsofergedenken auf dem Friedhof

Auf dem ev. Friedhof Robert-Siewert-Straße 57/67 findet am 23. April wie auch im Vorjahr eine Gedenkveranstaltung an Kriegsoffer statt. Die genaue Anfangszeit (voraussichtlich 16 Uhr) wird rechtzeitig am Friedhof, den örtlichen Kirchen und auf unserer Webseite (www.paul-gerhardt.com) bekanntgegeben bzw. bestätigt. Die Gedenkfeier beginnt in der Friedhofskapelle mit einer Andacht. Bei gutem Wetter erfolgt anschließend eine Kranzablage auf dem Feld mit dem Gedenkstein „Vater vergiß“ am Ende des Friedhofes.

Auf dem rechts liegenden Friedhof Karlshorst sind 303 Kriegsoffer, insbesondere Frauen mit ihren Kindern mit dem Todesdatum 23.4.1945, beigesetzt und auf dem links liegenden Neuen Friedrichsfelder Friedhof ruhen 41 Kriegsoffer. Diese Grabstätten haben wie Soldatengräber dauerhaften Bestand und werden im Auftrag des Senats durch die Friedhofsverwaltung gepflegt.

23.4.

Seien Sie herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Günter F. Toepfer
Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin a. D.



Grußwort

Liebe Bach-Freunde in und um Berlin-Karlshorst!

Der Spruch „Einmal ist keinmal, zweimal ist Tradition!“ ist für das bevorstehende zweite Karlshorster Bachfest die in jeglicher Hinsicht passende Überschrift. Denn da ich das Privileg habe, die rührigen und Begeisterung stiftenden Karlshorster Bach-Aktivitäten seit einiger Zeit aus der Nähe verfolgen zu dürfen, ist für mich sonnenklar: Die zarte Bach-Pflanze, die da in Karlshorst bereits aufgeblüht ist, wird immer weiter wachsen.

Bach bewegt, und dies offenkundig mehr und mehr Menschen, weit über die überschaubare Klassik- und Kirchenmusikblase hinaus. Und sie wächst in Karlshorst in einer herrlichen Vielfalt! Denn wenn in diesem Jahr hier die Aufführung der großen h-Moll-Messe ansteht – manche halten sie für das „größte musikalische Kunstwerk aller Zeiten und Völker“ (Hans-Georg Nägeli, 1818) – muss ich sagen: Da stellen sich die Karlshorster Bachianer demjenigen Werk Bachs, das innerhalb seiner Vokalmusik sicherlich das anspruchsvollste und vollständigste ist.

Chapeau – das wird für alle ein unvergessliches Erlebnis! Wenn hier an dem einen Tag der legendäre Cineast und herrlich Bach-verrückte Knut Elstermann mit seinem Blick auf Bach als Filmheld bewegt, am Tag darauf dann schon auf Berlins ältester Orgel ein Bach-Gewitter herunterprasselt; ja wenn dann sogar noch mit „Tach, wir bringen Bach“ ein selbst ersonnenes Kinder-Musikschau-spiel seine Uraufführung feiert und ganze Familien in seinen Bann ziehen wird, muss ich sagen: Mehr Bach-Vielfalt geht wirklich nicht!

Und deshalb habe ich auch gar keinen Zweifel:



Was in Karlshorst in Sachen Bach geschieht, ist nicht nur bunt und überaus lebendig, sondern wird auch von einer nachhaltigen Wirkung sein. Kurzum, verehrte Akteure vor und hinter den Kulissen, liebes Publikum: Was hier ein Stadtteil in unglaublicher Eigeninitiative, buchstäblich mit Herz und Mund und Tat und Leben auf die Beine stellt, ist beispiellos! – und ich freue mich riesig, dass ich mit meinem ebenso „Bach-bekloppten“ Podcast-Bruder Bernhard Schrammek auch wieder Teil dieser herrlichen Unternehmung sein darf.

Mit anderen Worten: Jauchzet, frohlocket!

Ich gratuliere den Organisatoren um Cornelia Ewald und Winfried Krause von Herzen zu diesem facettenreichen Programm und wünsche uns allen ein Karlshorster Bachfest voller ganz besonderer Erlebnisse – aus Leidenschaft und ja: aus einer schon jetzt einzigartigen Bach-Tradition heraus!

*Herzlichst, Ihr Michael Maul
Intendant Bachfest Leipzig*

2. Bachfest Karlshorst vom 28.- 31. Mai

Als wir 2024 unser eintägiges 1. Bachfest Karlshorst mit so großer Freude und ebensolchem Erfolg gefeiert hatten, empfanden viele wie auch der Verein Bach bewegt e.V., den es jetzt schon sieben Jahre in Karlshorst gibt, dass ein 2. Bachfest in Karlshorst folgen müsse. Die große Begeisterung in Karlshorst und bei den Mitarbeitern der evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde ließ schnell erkennen, dass ein Tag für das Fest nicht ausreicht. So feiern wir in diesem Jahr an vier Tagen – von Donnerstag, den 28. Mai bis Sonntag, den 31. Mai. Und wir erweitern den Rahmen durch die Einbeziehung der großen Erlöserkirche und ihrer reichen Kulturszene in Rummelsburg. Die offizielle Eröffnung erfolgt am Freitag, den 29. Mai um 19 Uhr unmittelbar vor dem Konzert „Best of Bach“ durch den Bezirksbürgermeister von Lichtenberg, Martin Schaefer, der wieder die Schirmherrschaft über das Fest übernimmt.

Straßenmusik im Ortskern Karlshorst, ein Familientag mit Führungen und der (fast) ganz echten Prinzessin Amalie an ihrer Karlshorster Orgel, ein Konzert, in dem der Künstler Dirk Elsemann auf Zuruf im Stile Bachscher Musik improvisieren wird.

Bach als Filmheld wird durch den bekannten Filmkritiker Knut Elstermann vorgestellt, und auch Bach in der Literatur, gezeigt vom berühmten Dramaturgen und Regisseur Hermann Beil. Natürlich ist auch das Mitsingen erwünscht beim Gottesdienst mit vielen Bachchorälen und beim eigens für dieses Fest geschriebenen Kindermusiktheaterstück über

Bachs Kindheitserlebnisse. Für alle Freunde von Bachs populärer Musik haben wir das Format „Best of Bach“ vorbereitet, in Kooperation mit der Schostakowitsch-Musikschule in Karlshorst erklingen einige der bekanntesten Stücke und Höhepunkte des Bachschen Schaffens.

Die Hochkultur seiner Musik wird mit zwei Messen aus seinem umfangreichen Werk bedacht: der g-Moll Messe am Samstag und der h-Moll Messe zum Abschluss des Bachfestes, einem schweren, aber wunderbaren Stück, mit dem Bach es weder sich noch den Musizierenden leicht gemacht hat. Daher freuen wir uns besonders, dass Prof. Michael Maul, der Intendant des Leipziger Bachfestes, uns dazu zusammen mit seinem langjährigen Podcast-Partner Bernhard Schrammek (u.a. rbb) eine Werkeinführung gibt.

So laden wir herzlich ein, zu unseren ganz unterschiedlichen Veranstaltungen zu kommen und sich hineinnehmen zu lassen in die Atmosphäre der himmlischen Musik und der Menschen, die sie machen und hören, damit es uns Trost und Aufforderung zugleich wird.

Der Vorverkauf für die beiden Messen-Konzerte wie auch die Reservierung für die Lesung mit Knut Elstermann beginnt im April. Die anderen Veranstaltungen sind frei zugänglich, wobei eine Spende stets willkommen ist.



KMD Cornelia Ewald,
Winfried Krause, Bach bewegt e.V.

Donnerstag, 28. Mai | Kulturhaus Karlshorst, Aufgang A

19:30 Uhr **Bach als Filmheld** (s. auch S. 19)

Filmkritiker Knut Elstermann präsentiert sein Buch „Bach bewegt“ (mit vielen Filmausschnitten)

Eintritt: 3 € · Karten nur an der Abendkasse

Reservierungen ab April unter 030-475 94 06-10 oder persönlich in der Galerie

Freitag, 29. Mai | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst

18:30 Uhr **Bach vom Blech**
Bläsermusik und Arrangements Bachscher Musik für Blechbläserensemble
Posaunenchor der Paul-Gerhardt-Gemeinde
Eintritt frei

19:00 Uhr **Bach im Konzert I**

Eröffnung durch Bezirksbürgermeister Martin Schaefer



Konzert „Best of Bach“ – Highlights für Chor, Orchester, Bläser, Saxophone und Orgel
Kantorei Karlshorst; Kinderchöre und Jugendchor der Paul-Gerhardt-Gemeinde
Posaunenchor der Paul-Gerhardt-Gemeinde; Saxophonquartett clair-obscur;
Junges Kammer Ensemble und
Bläserquintett der Schostakowitsch-Musikschule Berlin Lichtenberg
Orgel: KMD Beate Kruppke
Leitung: KMD Cornelia Ewald
Eintritt frei

20:30 Uhr **Bach zum Vernaschen**
Herzliche Einladung zum Imbiss-Intermezzo

21:30 Uhr **Bach zur Nacht I**
„Echt schön: Unechte Bäche?“
Toccatà und Fuge d-moll BWV 565
außerdem die „neuen“ Chaconnen in d und g, BWV 1178 und 1179
KMD Beate Kruppke an der Amalien-Orgel
Dauer: ca. 30 Minuten
Eintritt frei



Samstag, 30. Mai | diverse Aufführungsorte

ab 11:00 Uhr **Bach auf der Straße | Ortszentrum Karlshorst**
Straßenmusik in Karlshorst
Schüler der Schostakowitsch-Musikschule Berlin-Lichtenberg und Bläser des
Posaunenchores der Paul-Gerhardt-Gemeinde

ab 12:30 Uhr **Bach kreativ | Rund um die Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst**

- Bach virtuell – Live im Video-Chat mit Musikvermittler Christian Kresse
- Orgelbaustand und Aktionen des Förderkreises Amalien-Orgel e.V.
- Festivalbanner zum Lieblingsstück – gestalte dein eigenes Stück Bachfest mit Upcyclerin Sigrid Münzberg
- Musikalische Basteleien mit Gemeindepädagogin Dorit Hartmann
- Orgelpfeifen bauen mit Schulpädagogin Imke Dubrau
- Dein Verein für Bach – Infostand des Vereines „Bach bewegt e.V.“ für Wissbegierige

12:15 Uhr + **Bach und Amalie | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst**
13:15 Uhr Familienführungen an der Amalien-Orgel
KMD Beate Kruppke, Orgel; Elisabeth Richter-Kubbutat als Prinzessin Amalie
Eintritt frei

- 13:00 Uhr** **Bach getanzt | Rund um die Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst**
Tänze zum Mitmachen für jedermann zu ausgewählter Bachscher und anderer Musik
Mit Tanzleiterin Angelika Hykel
Dauer: ca. 60 Minuten
Eintritt frei
- 14:15 Uhr** **Bach improvisiert | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst**
Orgel-Improvisationskonzert
Musik im Stile Bachs auf Wunsch
Prof. Dirk Elsemann an der Amalien-Orgel
Eintritt frei
- 16:30 Uhr** **Bach familiär | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst**
„Kein Tach ohne Bach – Ohr-druf“
Musikschauenspiel von und für Kinder in 4 Akten
Text: Olaf Trenn
Musik: Johann Sebastian Bach / Cornelia Ewald
Kinderchöre und Jugendchor der Paul-Gerhardt-Gemeinde
Musikalische Leitung: KMD Cornelia Ewald
Eintritt frei
- 18:00 Uhr** **Bach im Wort | Gemeindesaal Erlöser Berlin-Rummelsburg, Nöldnerstr. 43**
„Bach, der größte musikalische Dichter“
Musiker und Schriftsteller über Johann Sebastian Bach
Lesung mit Rezitator, Dramaturg und Regisseur Hermann Beil
Eintritt frei, Spende erbeten
- 19:30 Uhr** **Bach im Konzert II | Erlöserkirche Berlin-Rummelsburg**
Kantate BWV 131 „Aus der Tiefen ruf ich, Herr, zu dir“
Motette BWV 226 „Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf“
Messe g-Moll BWV 235
- Alt: Marie-Luise Dreßen
Tenor: Shimon Yoshida
Bass: Cornelius Lewenberg
Chor der Erlöserkirche
Orchester Sancto Spirito
Leitung: KMD Matthias Elger
- Kartenvorverkauf (030/4262423) und Abendkasse
Preisstufe I: 20 € | ermäßigt. 15 €
Preisstufe II: 15 € | ermäßigt 10 €



Es gehört zu den bekannten Eigenarten Johann Sebastian Bachs, dass er bestimmte Stücke aus seinen Kantaten zu neuen Anlässen und mit neuem Text, wiederverwendet bzw. neu bearbeitet hat. Hintergrund ist in vielen Fällen das Bestreben, die Musik, die ihm selbst wichtig schien, welche aber (wie bei den Kirchenkantaten) nur alle paar Jahre oder gar (wie etwa bei Festmusiken für den königlichen Hof) nur einmal verwendbar war, durch Umarbeitung in Oratorien und Messen einem regelmäßigen Gebrauch zuzuführen.

weiterer Begleittext →

Die bekanntesten Resultate dieser Umarbeitungen sind das Weihnachtsoratorium und die Hohe Messe in h-Moll. Aber auch die vier kleineren „lutherischen“ Messen (nur aus Kyrie und Gloria bestehend) enthalten einige der schönsten Stücke aus Bachs Kantaten. Diese Messen dauern etwa eine halbe Stunde und konnten (anders als die h-Moll-Messe) im Gottesdienst aufgeführt werden. Unter ihnen ragt die g-Moll-Messe musikalisch besonders heraus – ein wunderbar elegisch-fließendes Kyrie, ein virtuoses Gloria (in Moll!), Solo-Arien von meditativem und tröstendem Charakter machen das Werk zu einem emotionalen Erlebnis.

Die ausdrucksstarke Kantate 131 „Aus der Tiefen“ und die bekannt / beliebte doppelchörige Motette „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf“ bilden zusammen mit der Messe ein gehaltvolles Programm, zu dem wir herzlich einladen.

KMD Matthias Elger

21:30 Uhr Bach zur Nacht II | Erlöserkirche Berlin-Rummelsburg



„Macht ganz schön Arbeit: Bach-Bearbeitungen romantischer Orgelmeister“
Hochromantische, expressive Orgelmusik von Charles-Marie Widor,
Sigfrid Karg-Elert, Franz Liszt in Verehrung Johann Sebastian Bachs
KMD Beate Kruppke an der Schuke-Orgel
Dauer: ca. 30 Minuten
Eintritt frei, Spende erbeten

Sonntag, 31. Mai | diverse Aufführungsorte in Karlshorst

10:00 Uhr Bach im Gottesdienst | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst

Bachchoräle zum Mitsingen am Trinitatis-Fest
Kantorei Karlshorst und Gäste
Predigt: Bernhard Gutsche
Musikalische Leitung: KMD Cornelia Ewald

Anmeldung für Chorsänger und Programm unter
c.ewald@paul-gerhardt.com

14:00 Uhr Bach am Klavier | Kulturhaus Karlshorst, Aufgang A, Treskowallee 112

Das Wohltemperierte Klavier Band 1
Präludien und Fugen Nr. 1 - 12

Am Klavier: Markus Schlemmer, Dina Stojilkovic, Lucia Lvjje Zhang
sowie Schülerinnen und Schüler der Schostakowitsch-Musikschule
Eintritt frei

16:30 Uhr Bach mit Maul und Schrammek | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst

Werkeinführung in die h-Moll-Messe BWV 232
mit Michael Maul, Intendant des Bachfests Leipzig,
und Musikwissenschaftler Bernhard Schrammek, rbb u. a.

Einlass nur mit Konzertkarte möglich

18:00 Uhr

Bach im Konzert III | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst

Abschlusskonzert Hohe Messe in h-Moll BWV 232



Sopran I: Lucy de Butts
 Sopran II: Alessia Schumacher
 Alt: Irene Schneider
 Tenor: Shimon Yoshida
 Bass: Philipp Jekal

Studiochor Karlshorst
 Junges Bach Ensemble Berlin
 Leitung: KMD Cornelia Ewald



Kartenvorverkauf ab 1. April in den Gemeindebüros

- in Karlshorst, Weseler Str. 6, Di 9-11:30 Uhr und
- in Friedrichsfelde, Am Tierpark 28, Di 14-17:30 Uhr, Do 9-13 Uhr, Fr 9-12 Uhr und an der Abendkasse

Preisstufe I: 22 € | ermäßigt 18 €

Preisstufe II: 20 € | ermäßigt 16 €

H-Moll-Messe zum Abschluss – wie beim berühmten Bachfest in Leipzig! Höhepunkt des Bachfests und auch des Schaffens von Johann Sebastian Bach. Kurz vor seinem Tod im Jahr 1750 setzt er seinem umfangreichen Werk die Krone auf. Selbst hat er das Werk in dieser Form nie gehört, denn es gab hierfür keine Verwendung in seinem beruflichen Umfeld. Im protestantischen Gottesdienst hatte eine vollständige lateinische Messe keinen Platz und selbst in der katholischen Kirche hätte die Länge des Werks jeder Integration in den Gottesdienst entgegengestanden. Wir können über seine Motivation zu einem solchen Werk nur spekulieren. Michael Maul, der Intendant des Leipziger Bachfests, wird uns in seiner Werkeinführung vor unserem Konzert sicher seine hochinteressante These vorstellen.

Die Anfänge der Messe liegen früher, vor allem im Jahr 1733. Bach komponierte eine lutherische Kyrie-Gloria-Messe als Geschenk an den Dresdner Hof. Er versprach sich davon die Verleihung des Titels eines Hof-Compositors durch den sächsischen Kurfürsten in der Hoffnung, diese Ehrung würde seine Position gegenüber den alles andere als wohlwollenden Leipziger Dienstherrn stärken. Drei Jahre später bekam er den ersehnten Titel, genützt hat er ihm wenig. Und einen Beleg, dass in Dresden sein Werk gewürdigt oder gar aufgeführt wurde, haben wir auch nicht. Vielleicht war es zu anspruchsvoll für die dortigen Galanterien. Irgendetwas hat ihn 15 Jahre später bewogen, das Kyrie und Gloria zu einer vollständigen Messe zu erweitern. Für das Sanctus konnte er auf eine Komposition zum Weihnachtsfest 1724 zurückgreifen. Für die noch fehlenden Teile, insbesondere das zentrale Credo, überarbeitete er zum großen Teil Sätze aus seinen Kantaten, ähnlich wie bei der g-Moll-Messe, die am Vorabend in der Erlöserkirche erklingt. Die Musik zum Incarnatus komponierte er zuletzt, im Jahr 1748, seine letzte Komposition für Chor und Orchester überhaupt.

Resultat ist ein fulminantes Werk, das alles andere überstrahlt. Franz Liszt schrieb dazu: „Die h-Moll-Messe ist der Mont Blanc der Kirchenmusik – höher kann man in der abendländischen Musik nicht hinaus.“

Und natürlich gehört sie zu den ganz großen Herausforderungen der Chorliteratur. In 17 von 26 Sätzen ist der Chor gefordert und sie gehören zu dem Schönsten und vor allem auch Anspruchsvollsten, was Bach komponiert hat. Der Studiochor Karlshorst hat sich an das große Werk gewagt. Im Laufe von vier intensiven Chorwochenenden und vielen weiteren Proben ist die Freude an und der Respekt vor Bachs größtem Vokalwerk nur noch gewachsen. Die Messe ist der Höhepunkt eines jeden Sängerebens und hoffentlich auch für die Besucher des 2. Bachfests Karlshorst.



KMD Cornelia Ewald,
 Winfried Krause, Bach bewegt e.V.



Jeder hat (s)ein Päckchen zu tragen

Oder anders gesagt, jeder Mensch hat seine sogenannten Lebensthemen, die im Lauf des Lebens in unterschiedlicher Form immer wieder aufflackern und denen man sich auch immer wieder aufs Neue stellen muss.

Sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen, aktuelle Konflikte und Schwierigkeiten zu bearbeiten, ist der Kern der psychologischen Lebensberatung, die wir in unserer Beratungsstelle anbieten. Persönliches Wachsen an Lebenswidrigkeiten, Finden von neuen Lösungsstrategien und das bewusste Einsetzen von Ressourcen sind Ziele, die noch über die unmittelbare Auseinandersetzung mit dem aktuellen Konflikt hinausgehen können.

Als Erziehungs- und Familienberatungsstelle bieten wir vor allem Eltern mit Kindern Beratung an (auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes – KJHG –, einer sogenannten „Pflichtleistung“). Aber auch Menschen, die entweder keine Kinder oder erwachsene Kinder haben, leben in irgendeiner Form von familiärer Struktur. Es ist das Anliegen von Beratungsstellen in konfessioneller Trägerschaft, auch diesen Ratsuchenden eine Möglichkeit zur Inanspruchnahme der psychologischen Beratung zu geben.

Inhaltlich betrachtet ist auch Erziehungsberatung eine Form von Lebensberatung, genau wie z.B. Paarberatung und Trennungsberatung oder eine Einzelberatung

bei einem oder mehreren spezifischen Problemen, egal ob Kinder direkt betroffen sind (im Sinn des KJHG) oder nicht.

Lebensberatung ist generell eine psychologische Unterstützung in Lebenskrisen aller Art, bei anstehenden Veränderungen, bei beruflichen und privaten Herausforderungen und bei dem Wunsch nach einer persönlichen Weiterentwicklung.

Die Bereiche der Lebensberatung sind also sehr breit gefächert:

- Im Selbst, wenn es z.B. um Stressbewältigung, Identitätsfindung, Selbstwert, die Wiedererlangung des Wohlbefindens, Ängste, Einsamkeit, Verluste geht,
- in der Familie, wenn es z. B. um Kommunikationsprobleme, Beziehungsschwierigkeiten, Erziehungsprobleme, Trennung und das Leben in einer Patchworkfamilie geht,
- im Berufsleben, wenn es z.B. um Arbeitskonflikte, Über- oder Unterforderung, Arbeitslosigkeit und Neuorientierung geht.

In Abgrenzung zur Psychotherapie ist Lebensberatung keine Behandlung von psychischen Erkrankungen im engeren Sinn.

Es geht hauptsächlich um die Stärkung der eigenen Ressourcen, um eine Verbesserung der Lebensqualität, um Persönlichkeitsentwicklung, den verbesserten Umgang mit Konflikten und um Prävention.

In den unterschiedlichen Lebensphasen, die wir durchlaufen, treffen wir immer wieder auf unsere Lebensthemen: Z. B. auf Situationen, die wir nur bedingt beeinflussen können und deren Ausgang ungewiss ist, reagieren wir mit so viel Angst und Hilflosigkeit, dass wir uns dadurch in den Handlungsspielräumen

selbst noch mehr einschränken und uns noch schwächer und ohnmächtiger fühlen. Hier kann der Beratungsprozess ansetzen: Die Erkenntnis zu finden, dass es sich um festgefahrene und wiederkehrende Verhaltensmuster handelt, und das Verständnis darüber zu entwickeln, warum es so ist, dass wir bestimmte Dinge tun oder auch nicht tun. Das hilft, um den Weg für neue Lösungswege zu öffnen und eine erweiterte

Sichtweise auf die Probleme (und darüber hinaus auf die Lebensthemen) zu finden.

Das Päckchen, das wir zu tragen haben, werden wir in der Regel im Lauf unseres Lebens nicht vollständig loswerden können, aber wir können es verkleinern und lernen, es besser oder anders zu tragen, damit es uns auf unserem Lebensweg nicht mehr so sehr stört.

Christiane Zießler

Erziehungs- und Familienberatungsstelle Immanuelberatung Rummelsburg, Beratung + Leben GmbH
Nöldnerstr. 43, 10317 Berlin (auf dem Gelände der Erlöserkirche),
Telefon: 030 - 447 262 300 (bitte ggf. auf den AB sprechen); **Telefax: 030 - 447 262 309**
E-Mail: familienberatung.rummelsburg@immanuel.de
www.beratung.immanuel.de/wo-wir-sind/berlin-lichtenberg/familienberatung-rummelsburg

Neue CD: Johann Sebastian Bach: *Die Kunst der Fuge* **An der Amalien-Orgel: Beate Kruppke**



Die Kunst der Fuge auf Orgel zu spielen, heißt, andere Klangaspekte in den Vordergrund treten zu lassen als beim Spiel auf dem Cembalo. Dies macht den Reiz dieser CD aus: Klanglichkeit für ein dichtes Verfolgen der Fugen-Zitate, Ruhe und Wärme in den expressiven Stücken, Orgelplenum für einige der kompakten Stücke wie Nr. 6 und 11.

Ein ausführliches Booklet erläutert die Musikpflege Berlins im 18. Jahrhundert, die von Prinzessin Anna Amalia von Preußen aktiv mitgestaltet wurde und zur Verbreitung des Werkes beitrug.

Beate Kruppke zeigt mit Fingerspitzengefühl und Akribie vielfältige Registriermöglichkeiten auf und leuchtet durch ihr wohlüberlegtes Spiel in die Tiefen dieser vielschichtigen Musiksprache Bachs.

Wenn Sie konzentriert in den Kosmos von Bachs letztem Werk eintauchen wollen, ist diese Doppel-CD für Sie ein wertvoller Begleiter. Sie bedient sowohl das „analytische“ Hören auf die musikalischen Strukturen als auch das „seelische“ Hören auf Klangschönheit, bewundernswerte Dichte und spannende Musiklinien.

Die CD kann für 29,- € wie folgt erworben werden: Direktverkauf in den Gemeindebüros Karlshorst und Friedrichsfelde · Direktverkauf in der Kirche Karlshorst vor / nach Orgelkonzerten und Gottesdiensten · über die website www.amalien-orgel.de · über Amazon, Suchbegriff: Amalien-Orgel

Hörbeispiele und Infos zur Bestellung sind über www.amalien-orgel.de zu finden.

KMD Beate Kruppke

Die SozDia engagiert sich für mehr Nachhaltigkeit – auch um andere zu motivieren

Der Frühling erinnert uns daran, wie verletzlich und zugleich kraftvoll unsere Umwelt ist. Wenn die Natur neu erwacht, wird sichtbar, was uns anvertraut ist – und wofür wir Verantwortung tragen. Nachhaltigkeit ist für die SozDia daher mehr als ein Schlagwort: Sie ist Ausdruck eines sozialdiakonischen Selbstverständnisses, das den Schutz der Schöpfung ernst nimmt.

Wie das konkret aussieht und welche Herausforderungen es gibt, erläutert der SozDia-Vorstandsvorsitzende Michael Heinisch-Kirch.

Wie kann soziale Arbeit nachhaltig sein?

Unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit ist so vielfältig wie unsere Arbeit selbst. Es reicht von der Mülltrennung über Bio-Lebensmittel und Mobilität bis hin zu Energiemanagement und nachhaltigem Bauen. Aber wir wollen auch über unser eigenes Tun hinaus wirken.



Was heißt das genau?

Wir wollen den Menschen, mit denen wir täglich zu tun haben, das Thema Nachhaltigkeit

näherbringen, sie motivieren und dabei unterstützen, ihren ganz persönlichen Beitrag zu leisten. Unter anderem binden wir das Thema auf spielerische Art und Weise bei unserem jährlichen Straßenfest Viva Victoria ein. Oder nehmen wir ein Beispiel aus unseren Kitas: Vor fünfzehn Jahren haben wir dort die Mittagessen aus unseren Inklusionsküchen auf 100 % Bio-Qualität umgestellt. Nicht alle Eltern waren davon begeistert, haben dann aber schnell gemerkt, dass Bio auch sehr lecker sein kann, und das alles ohne Aufpreis.

Nachhaltigkeit ist also auch immer Überzeugungsarbeit?

Absolut. Einfach auch, weil es oftmals bedeutet, dass wir uns umgewöhnen müssen. Es ist etwas anderes, ob unsere Autos mit Diesel fahren, für die es an jeder Ecke eine Tankstelle gibt, oder ob wir Erdgas- und Elektrofahrzeuge zur Verfügung stellen. Tanken ist hier schon etwas anderes und dann müssen wir mit den Kolleginnen und Kollegen auch schon mal in den Austausch gehen. Wichtig ist halt, dass man immer auch Lösungen anbietet.

Was sind die Ziele der SozDia im Bereich Nachhaltigkeit?

Unser großes Ziel lautet Klimaneutralität, die wir bis 2030 erreichen wollen. Eine große Baustelle dabei ist die Wärmeversorgung unserer Einrichtungen. Hier ist ein wesentlicher Hebel, auf Gasheizungen zu verzichten. Die wenigen, die wir weiter nutzen, werden dann mit emissionsfreiem Biogas betrieben. Natürlich gibt es noch einiges zu tun, aber wir sind schon weit gekommen und wollen den Schwung nutzen, um täglich voranzukommen.

Feiern für die Gemeinschaft: Veranstaltungs-Highlights

Osterfeuer in der Kita Buntstift

Ein Osterfeuer auch und besonders für ganz kleine Gäste bietet die Familien- und Begegnungsstätte Schmiede am 2. April zusammen mit der Kita Buntstift an.



Im großzügigen Hof der Kindertagesstätte in der Pfarrstraße 91 wird kinderfreundlich mit einer Feuerschale das Leben und die Gemeinschaft gefeiert. Daneben gibt es weitere Angebote, wie zum Beispiel Stockbrot und eine Kreativwerkstatt.

Familien, Anwohner und alle anderen sind eingeladen, von 16:30 – 18:30 Uhr gemeinsam einen gemütlichen und erhellenden Nachmittag zu genießen.

Viva Victoria im Kaskelkiez

Auch in diesem Jahr feiert die SozDia wieder ihr Straßenfest Viva Victoria. Am 6. Juni ist es soweit – und zwar zum 26. Mal. Dann wird die Lichtenberger Victoriastadt wieder ganz im Zeichen der quietschgelben Ente Vivi stehen, dem Maskottchen des Festes.

Was 1998 als improvisierten Fest begonnen hat, ist mittlerweile fester Bestandteil der Kiezkultur. Im vergangenen Jahr zählte die Stiftung über 15.000 Besucher und feierte damit einen neuen Rekord.



Getreu dem SozDia-Motto „Gemeinsam Leben Gestalten“ war das Viva Victoria von Anfang an ein Fest für alle. Nicht der Geldbeutel soll darüber entscheiden, welches Angebot genutzt wird, sondern einzig und allein die eigene Laune. Das gilt vor allem für Kinder – die Attraktionen für sie sind zum allergrößten Teil kostenlos.

Hauptattraktion ist jedes Jahr das Entenrennen, bei dem (nicht nur) Kinder ihre Gummienten unter großem Applaus und lauten Anfeuerungsrufen gegeneinander antreten lassen. Dem Entenrennen hat das Viva Victoria übrigens auch sein Maskottchen zu verdanken – das auch nach 26 Jahren keine Anzeichen von Müdigkeit zeigt und munter für die Gemeinschaft seine Bahnen zieht.

Sebastian Luig



© INKOTA

Oster-Handy-Sammelaktion · Konziliärer Prozess

Oster-Handy-Sammelaktion

Geschätzte 14 Millionen alte Handys schlummern in Berlin & Brandenburg. In ihnen drin: wertvolle Ressourcen wie Gold, Silber, Kupfer, Platin und Palladium. Sie können recycelt werden, würden die Handys fachgerecht entsorgt werden.

Der ökumenische Trägerkreis Faire Gemeinde hat in Kooperation mit der Nichtregierungsorganisation INKOTA eine Handysammelaktion ausgerufen & lädt Kirchengemeinden dazu ein, gemeinsam mit vielen Aktiven alte Handys zu sammeln.

Die alten Handys werden fachgerecht recycelt oder nach der zertifizierten Datenlöschung ganz oder in Teilen weiterverwendet. So schützen wir gemeinsam wertvolle Rohstoffe und auch Menschenrechte. Denn der Rohstoffabbau ist nach wie vor ein dreckiges, giftiges Geschäft. Mit der Produktion neuer Mobiltelefone und dem Abbau notwendiger Metalle gehen noch viel zu oft Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung einher. Unsere Aktion möchte zur Ressourcenschonung beitragen und den Druck auf den internationalen Märkten reduzieren. Und das ganz einfach: Wiederverwenden, was bereits da ist!

Daher sammeln wir in der Osterzeit, also vom Ostersonntag bis Pfingsten alte Handys, Smartphones und Tablets (ohne Ladekabel). Diese können im Gemeindebüro in Friedrichsfelde zu den üblichen Öffnungszeiten abgegeben werden. Danach soll unsere Sammelbox an verschiedenen Orten in unserer Gemeinde auftauchen.

Da der Schwerpunkt von INKOTA auf Entwicklungszusammenarbeit und Bildung liegt, hat sie sich einen Fachmann für Recycling & Datenschutz gesucht. Die JuRec-IT GmbH ist ein professionelles, zertifiziertes Unternehmen welches sich auf fachgerechte Datenlöschung, Recycling und Aufarbeitung von Hardware spezialisiert hat. Sie arbeitet gewinnorientiert und bringt die aufgearbeiteten Geräte über kommerzielle Websites wie Refurbed wieder auf den Markt. Mit ihrem Freddy Datenfresser gewährleistet sie geprüfte Abläufe, Transport und Datensicherheit gemäß DSGVO. Der Sammelpartner Freddy Datenfresser zahlt je nach Gerät 20 Cent oder 2 € an INKOTA. Der Erlös kommt dem Projekt „Wasser kennt keine Grenzen“ zugute. Es unterstützt Menschen in Guatemala und El Salvador, die sich für sauberes Trinkwasser, das durch den Gold- und Silberabbau verunreinigt wurde, engagieren. Wer mehr über das Projekt erfahren möchte, kann sich auf der Projektseite <https://www.inkota.de/wasser-grenzenlos> informieren.

Und, welche verborgenen Schätze schlummern in Ihrer Schublade? Begeben Sie sich auf die Suche. Machen Sie mit bei der Oster-Handy-Sammelaktion!

AG Konziliärer Prozess

Unterstützung für den Konziliären Prozess



Bitte nutzen Sie für Einkäufe im Internet folgenden Link oder den QR-Code:

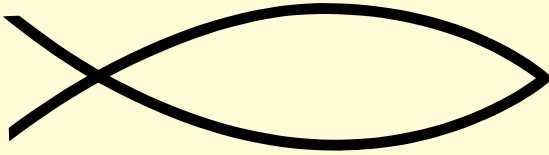
<https://www.bildungsspende.de/paul-gerhard>

Sie unterstützen damit das Engagement unserer Gemeinde für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung. Finanzielle Belastungen für Sie fallen dadurch nicht an.



Seniorenheim-Gottesdienste von März bis Mai 2026

Immer wieder fragen mich Menschen, vor allem junge Leute, was es denn mit dem Fisch auf meinem Auto für eine Bewandnis hat. Das unscheinbare Fischsymbol bedeutet: Ich gehöre dazu, zur Gemeinschaft der Christen. Nach



der Überlieferung wurde der Fisch schon bei den ersten Christen zu einem der wichtigsten Symbole. Bis in das 4. Jahrhundert n. Chr. wurde es während der Christen-

verfolgung vor allem in den Katakomben dargestellt. Das griechische Wort für Fisch lautet „I-CH-TH-Y-S“. Die Buchstaben stehen für das Glaubensbekenntnis: „Jesus-Christus-Gottes-Sohn-Erlöser“. Mit dem Fisch haben sich Christen damals wechselseitig zu erkennen gegeben. Ein Symbol, das Verbundenheit ausdrückt zu Christus, dem Erlöser, und zum Mitmenschen, in dem Christus uns heute begegnet. Hier zeigt sich Gottesebenbildlichkeit. Immer wieder begegnen mir Autos mit einem Fisch – „Ich gehöre auch dazu!“

Miteinander Gottesdienst zu feiern, bedeutet auf Gott vertrauen, ihm zu danken und um seine Gnade bitten. Wir laden alle Bewohner in den Senioreneinrichtungen und ihre Angehörigen ganz herzlich dazu ein.

Seniorenheim „Am Tierpark“, Sewanstr. 235	3.3. / 7.4. / 5.5. jeweils 10 Uhr
Pflegewohnheim „Abendsonne“, Volkradstr. 28	17.3. / 14.4. / 12.5. jeweils 10 Uhr
Senioren-WG „Villa Elfriede“, Wandlitzstr. 15	12.3. / 16.4. / 21.5. jeweils 10 Uhr
Seniorenwohnanlage „Senio aktiv“ Alfred-Kowalke-Str. 25/26	18.3. / 22.4. / 20.5. jeweils 15:30 Uhr
Pflegeheim, „Kursana Domizil“, Gensinger Str. 103	30.3. / 27.4. / 26.5. jeweils 11 Uhr
LBD Lichtenberger BetreuungsDienste Allee der Kosmonauten 23b	Termine nach Absprache, jeweils 10:00 Uhr
„Rißmannhaus“, Eginhardstr. 7*)	2. und 4. Freitag im Monat, jeweils 16 Uhr
Seniorenstift „St. Antonius“, Rheinpalzallee 66*):	1. Donnerstag im Monat um 16 Uhr

Joachim Krüger, Tel.: 50 17 94 88
oder 0179 - 525 87 41

*) Pfarrer Edgar Dusdal,
Tel.: 01575 - 791 36 50

**Freitag, 6. März | Gemeindesaal der Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43
„Musik am Freitag“**

19:30 Uhr **VOCI D'UCCELLI - Vogelstimmen**
Virtuose Barockmusik: Werke von Telemann, A. Scarlatti, Händel, Couperin
Greta Bänsch, Sopran; Susanne Ehrhardt, Blockflöten;
KMD Matthias Elger, Continuo
Eintritt frei, Spende erbeten

Samstag, 14. März | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43

14 Uhr **ORCHESTERKONZERT**
Musik von Mozart, Rossini, Brahms u. a.
Brandenburgisches Konzertorchester Eberswalde
Leitung: Jens Georg Bachmann
Eintritt 22,- €; Kinder bis 14 Jahren frei
Karten an der Abendkasse

Sonntag, 22. März | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6

17 Uhr **ORGELKONZERT**
Werke der Bach-Familie und Improvisationen
Sietze de Vries, Niederlande, Orgel



Zum Auftakt-Konzert des Konzertjahres 2026 an der Amalien-Orgel begrüßen wir Sietze de Vries aus den Niederlanden. Er wird als Spezialist für Alte Musik mit Werken der Bachfamilie transparent, stilsicher und mitreißend musizieren, dies wissen wir aus vergangenen Konzerten mit ihm. Auch freuen wir uns wieder auf seine Improvisationen im Barock-Stil zu ausgewählten Liedern unseres evangelischen Liedschatzes.

KMD Beate Kruppke

Karfreitag, 3. April | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Str. 6

15 Uhr

VOCAL & ORGEL

Musik und Text zum Karfreitag

Werke für Sopran und Orgel von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach u.a.
Orgelwerke von Jean Langlais, György Ligeti (Ricercare) und Luigi Dallapiccola (aus: Quaderno musicale di Annalibera)

Alexandra Lachmann, Sopran; Beate Kruppke, Orgel;
Pfarrer Edgar Dusdal, Texte

Karfreitag – welch ein besonderer Tag! In jedem Jahr überlegen wir sorgsam, welche Musik sich eignet, um in der Veranstaltung „Musik und Text zum Karfreitag“ uns als christliche Gemeinde zur Thematik des Kreuzestodes Jesu hinzuführen. In diesem Jahr geschieht dies durch Sologesang (Alexandra Lachmann) mit Meistern des Frühbarock (Heinrich Schütz) und des Spätbarock (Johann Sebastian Bach). Von dieser Musik für Sopran und Orgel führt ein Spannungsbogen hin zu drei Werken von Komponisten des 20. Jahrhunderts für Orgel. Diese Werke sind nachdenklich und klug angelegt und lassen mit feinen Emotionen aufhorchen.

Lassen Sie sich einladen, dem harten Thema des Karfreitags zu begegnen durch das Hören auf nachdenkliche Texte und besondere Musik.

KMD Beate Kruppke

Karfreitag, 3. April | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43

19:30 Uhr

MUSIK UND LESUNG ZUR PASSION

Dietrich Buxtehude, MEMBRA JESU NOSTRI

Lichtenberger Kantatenchor; Instrumentalisten
Greta Bänsch, Sopran

Pfarrer Bernhard Gutsche, Meditative Texte

Leitung: KMD Matthias Elger

Eintritt frei, Spende erbeten

Buxtehudes „Membra Jesu Nostri“ (Die Glieder unseres Herrn Jesus) zählt zu den eindrucksvollsten Passionsmusiken der Epoche zwischen Schütz und Bach. In mehreren Einzelkantaten wird über Füße, Knie, Hände, Seite, Brust, Herz und Gesicht des gekreuzigten Jesus in Bibeltexten und mittelalterlicher allegorischer Dichtung meditiert. Die Musik wechselt zwischen markanten Chören, Solopartien und instrumentalen Zwischenspielen ab. Pfarrer Gutsche wird die gesungenen Texte zwischendurch theologisch ergänzen/vertiefen. Insgesamt hoffen wir, dass die Thematik des Karfreitags eindrucksvoll zum Tragen kommt.

KMD Matthias Elger

Sonntag, 19. April | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6

17 Uhr

**ORGELKONZERT
Fanny & Felix, Clara & Robert**

Werke von Fanny und Felix Mendelssohn Bartholdy
sowie Clara und Robert Schumann
Jule Rosner, Berlin, Orgel

Jule Rosner ist an der Schola Cantorum Basiliensis, einer Spezialeinrichtung für Alte Musik in Basel, ausgebildet worden. Sie widmet sich gerne speziellen Programmen, so dass wir in den Genuss kommen, zwei Musikerpaare tiefer kennenzulernen: Fanny und Felix Mendelssohn als Geschwister sowie Clara und Robert Schumann als Ehepartner. Alle vier haben viel zu sagen. Und Jule Rosner wird ihnen Stimme und Seele geben.

KMD Beate Kruppke

Sonntag, 26. April | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstr. 43

18 Uhr

**CHOR- UND ORCHESTERKONZERT
Felix Mendelssohn Bartholdy: LOBGESANG,
HÖR MEIN BITTEN, VERLEIH UNS FRIEDEN**

Polly Ott, Greta Bänsch, Sopran; Volker Arndt, Tenor;
Chor der Erlöserkirche; Kammerorchester der Komischen Oper;
Leitung: KMD Matthias Elger

Preisstufe I: 20 € | ermäßigt. 15 €

Preisstufe II: 15 € | ermäßigt 10 €

Kartenvorverkauf (030-426 24 23) und Abendkasse

Nach der gelungenen Aufführung von Mendelssohns ELIAS im letzten Jahr widmet sich der Chor der Erlöserkirche nun einem weiteren, repräsentativen Werk dieses Komponisten. Der LOBGESANG bildet eigentlich das Finale einer ganzen Sinfonie (der Zweiten) – enthält aber, bei einer circa dreiviertelstündigen Dauer, so viel Substanz und eigenständige Kraft, dass sich eine separate Aufführung mehr als lohnt (und im kirchlichen Raum eher der Normalfall geworden ist.)

Was musikalische Qualität und unmittelbare Wirkung auf die Hörer angeht, steht der LOBGESANG dem ELIAS in nichts nach. Prächtige Chöre („Alles, was Odem hat ...“ oder: „Lobe den Herrn, meine Seele“) stehen neben flehentlichen und tröstlichen Passagen. Das Duett der beiden Soprane mit Chor „Ich harrete des Herrn, und er neigte sich zu mir“ zählt zu den schönsten Eingebungen Mendelssohns, kaum ein Hörer wird sich seiner Wirkung entziehen können. Ein weiteres Highlight ist die Vertonung des Chorals „Nun danket alle Gott“ in echt mendelssohn-scher Eigenart, zuerst a-capella und anschließend mit einer weit gespannten Orchestermusik versehen. Es ist eines der zahlreichen Beispiele dafür, wie sich Mendelssohn ganz bewusst in die Tradition kirchlicher (protestantischer) Musikpflege stellt, was ein wichtiger Aspekt der bis heute ungebrochenen Wirkung seiner Kirchenmusik ist.

Neben dem LOBGESANG erklingen weitere kleinere, emotional höchst berührende Werke des Komponisten, darunter VERLEIH UNS FRIEDEN sowie die bekannte Kantate HÖR MEIN BITTEN, beide in Orchesterversionen von Matthias Elger.

Den Orchesterpart übernimmt das „Kammerorchester der Komischen Oper Berlin“, dessen hohe Qualität schon bei der Aufführung des ELIAS zu erleben war.

KMD Matthias Elger

Montag, 27. April | Dorfkirche Friedrichsfelde, Am Tierpark 28

19:30 Uhr ENTSPANNUNGSKONZERT des GOSPELkollektivs

Unter der Leitung von Komponist und Chorleiter Jaret Choolun und Gesangscoach, Sänger und Regisseur Andrew Guy lädt Sie der hauseigene Gospelchor, das GOSPELkollektiv zum dritten Mal ein, an einem Montag im Frühjahr die Woche mit Musik für Entspannung und Reflektion zu starten, „unplugged“ – also ohne Verstärkung und ohne Band, in intimer Atmosphäre der Friedrichsfelder Dorfkirche.

Jaret Choolun

Samstag, 9. Mai | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstr. 43

**18 Uhr LIGHTHILL GOSPEL 2026
Abschlusskonzert**

→ siehe Beitrag auf Seite 20

weiterer Auftritt in Gospelchurch am Sonntag, 10. Mai um 10 Uhr

Sonntag, 10. Mai | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Str. 6

**17 Uhr BON VOYAGE – KLANGVOLL DURCH DIE WELT
Werke von Dvorak, Haydn, Wieniawski und Chopin im
klassischen Bereich sowie Klezmer und Tänze aus aller Welt**

Konzert Duo Streich-Holz: Rebekka Dusdal, Violine; Debora Dusdal, Klarinette
Eintritt frei, Spende willkommen

→ siehe Beitrag auf Seite 18

Pfingstsonntag, 24. Mai | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstr. 43

ab 19 Uhr NACHT DER OFFENEN KIRCHEN

Die Kirche ist ab 19 Uhr geöffnet. Es werden Kirchenführung,
Turmbesteigung sowie ein Imbiss angeboten

**ab 20 Uhr Musikalisches Programm
Musik von Gabriel Fauré, Francis Poulenc, Camille Saint-Saëns u. a.**

Franziska Dallmann, Flöte; Matthias Elger, Piano
Eintritt frei, Spende erbeten

Donnerstag, 28. Mai bis Sonntag 31. Mai

2. Bachfest Karlshorst mit zahlreichen Konzerten in Karlshorst
und Rummelsburg, darunter h-Moll-Messe und g-Moll-Messe von
Johann Sebastian Bach.

→ siehe nähere Informationen auf Seite 26 ff.

Eltern-Kind-Gruppe

Eltern und Kinder im Alter von 0 Jahren bis Kita-Alter Treffen nach Absprache Friedrichsfelde
Am Tierpark 28, Holzhaus
Info: Gemeindepädagogin Dorit Hartmann, Tel. 29 77 94 20 oder E-Mail: d.hartmann@paul-gerhardt.com

Christenlehre

Erlöser	1.- 3. Klasse	mittwochs	14:45 Uhr	Gemeindehaus, Nöldnerstr. 43
	4.- 6. Klasse	mittwochs	16:00 Uhr	Gemeindehaus, Nöldnerstr. 43
Friedrichsfelde	1.- 3. Klasse	donnerstags	16:30 Uhr	Am Tierpark 28, Holzhaus
Karlshorst	1.- 3. Klasse	dienstags	16:00 Uhr	Gemeindehaus, Lehndorffstr. 11/15
	4.- 6. Klasse	dienstags	16:45 Uhr	Gemeindehaus, Lehndorffstr. 11/15

Info: Gemeindepädagogin Dorit Hartmann, Tel. 29 77 94 20 oder E-Mail: d.hartmann@paul-gerhardt.com

Vor-Konfirmanden · Für 7.-Klässler

montags, 17:30 Uhr Gemeindehaus, Nöldnerstr. 43;
grundsätzlich in 14-täglichem Turnus und i. d. R. einmal monatlich auch ein Samstagstermin
Info: Pfr. Lennart Schirr (Tel. 0162 - 701 16 77, E-Mail: L.schirr@paul-gerhardt.com)

Konfirmanden · Für 8.-Klässler

Gruppe 1	dienstags,	17:30 - 19 Uhr	Friedrichsfelde, Am Tierpark 28
Gruppe 2	mittwochs,	17:30 - 19 Uhr	Erlöser, Nöldnerstr. 43

Info: Pfr. Lennart Schirr (Tel. 0162 - 701 16 77, E-Mail: L.schirr@paul-gerhardt.com)

Junge Gemeinde mittwochs ab 19 Uhr Erlöser, Nöldnerstr. 43
Info: Gemeindebüro info@paul-gerhardt.com, Tel.: 512 91 03

Musik für Kinder und Jugendliche

Jungbläser

Unterricht	donnerstags	16:30 Uhr	Karlshorst, Weseler Str. 6
------------	-------------	-----------	----------------------------

Jürgen Hahn (Beauftragter für Bläserarbeit im Kirchenkreis), Tel.: 0163 - 203 08 88, j.hahn@ekbso.de

Ensemble	donnerstags	17:25 Uhr	Karlshorst, Weseler Str. 6
----------	-------------	-----------	----------------------------

Leitung: KMD Cornelia Ewald, Tel.: 03546 - 93 46 44, c.ewald@paul-gerhardt.com

Vorschul-Kinderchor (ab 4 Jahre bis Einschulung)

Gruppe Karlshorst	mittwochs	17 Uhr	Kirche Karlshorst, Weseler Str. 6 Gemeinderaum Wesel
Gruppe Erlöser	donnerstags	17 Uhr	Gemeindesaal Erlöser, Nöldnerstr. 43

Leitung: Mareike Brlečić Layer, m.layer@paul-gerhardt.com

Kinderchor

Proben: Foyer der Kirche Karlshorst, Weseler Str. 6; ab Mai in der Kirche Karlshorst
 1. Gruppe (6 - 7 Jahre) mittwochs, 17 - 17:45 Uhr
 2. Gruppe (3. - 5. Klasse) mittwochs, 18 - 18:45 Uhr

Leitung: KMD Cornelia Ewald – Neuanmeldungen für den Kinderchor bitte unter: c.ewald@paul-gerhardt.com

Jugendchor (ab 6. Klasse) Gemeindesaal der kath. Gemeinde, Gundelfinger Str. 36

Proben: dienstags, 18 - 19 Uhr ab Mai in der Kirche Karlshorst

Leitung: KMD Cornelia Ewald · Anmeldungen bitte unter: c.ewald@paul-gerhardt.com

**Seniorenkreis
Barmherzigkeit**

Mi., 4.3., 18.3., 1.4., 15.4., jeweils um 14 Uhr in der Heinrichstr. 31
 29.4., 13.5., 27.5., 10.6., 24.6.

Senioren-Geburtstagsfeiern

Erlöser, Geburtstage Febr. / März: Di. 7.4. | April / Mai: Di. 9.6. ab 15 Uhr, Nöldnerstr. 43

Friedrichsfelde, Geburtstage Febr. / März: Do. 9.4. | April / Mai: Do. 11.6. ab 15 Uhr, Am Tierpark 28

Bitte Anmeldung im Gemeindebüro, Tel. 512 91 03 oder schriftlich

Karlshorst, Geburtstage Febr. / März: Mi. 8.4. | April / Mai: Mi. 10.6. ab 15 Uhr, Weseler Str. 6

Bitte Anmeldung im Gemeindebezirksbüro, Tel. 509 00 91

Bibelkreise

Bibelstunde (Pfr. Dusdal) dienstags 15 Uhr Friedrichsfelde, Am Tierpark 28

Bibelstunde (Pfr. Dusdal) 1./3. Mi. im Monat 17:45 Uhr Karlshorst, Weseler Str. 6

Vortragsreihe „Das alte Ägypten und die Bibel“

Pfr. Edgar Dusdal Mittwoch, 11.3. 19:30 Uhr Foyer der Kirche Karlshorst, Weseler Str. 6
 → s. Beitrag S. 22 und Winterausgabe S. 26

Neu Vortragsreihe „Ägypten und das alte Testament“

Pfr. Edgar Dusdal Mittwoch, 29.4., 19:30 Uhr Foyer der Kirche Karlshorst, Weseler Str. 6
 → s. Beitrag S. 23 10.6. 8.7.

Glaubenskurs

Pfr. Bernhard Gutsche ein Montag im Monat 19:30 Uhr Gemeindesaal Erlöser, Nöldnerstr. 43
 Anmeldung erbeten über: b.gutsche@paul-gerhardt.com oder Tel. 51 06 79 62

Kreis Junge Erwachsene

 1. Donnerstag im Monat 19 Uhr Gemeindehaus Erlöser, Nöldnerstr. 43
 außerhalb der Schulferien
 Info: Pfr. Lennart Schirr, Tel.: 0162 - 701 16 77 · E-Mail: L.schirr@paul-gerhardt.com

Trauercafé: sich austauschen · zuhören · reden · Trost finden

offen für alle, am 1. Sa. 15 Uhr Friedrichsfelde, Gemeindesaal, Am Tierpark 28
 die mit Trauer leben im Monat

Infos über das Gemeindebüro, Tel. 512 91 03: Dienstag: 14 - 17:30 Uhr | Donnerstag: 9 - 13 Uhr | Freitag: 9 - 12 Uhr
 oder über die Pfarrer der Gemeinde: Tel. siehe Seite 46

Eltersgesprächskreis Pfr. Edgar Dusdal	letzter Mo. im Monat	20 Uhr	Karlshorst, Weseler Str. 6 Gemeinderaum
Literaturkreis Info: Dr. Barbara Major, Tel.: 508 74 31	am 2. Montag im Monat	15:30 Uhr Neue Anfangszeit	Friedrichsfelde, Gemeindesaal, Am Tierpark 28
Erlösertreff Dr. Mario Poppe, Tel. 52 69 61 16	i.d.R. 2./4. Fr. im Monat	20 Uhr	Erlöser, Nöldnerstr. 43
Hauskreis Pfrn. i. R. Carin Brunner, Tel. 508 62 09	Freitag, 13.3., 10.4., 8.5.	16 Uhr	Gundelfinger Str. 35

Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden wollen, würden wir gerne telefonisch einen Termin vereinbaren. Bitte melden Sie sich dazu im Gemeindebüro Friedrichsfelde (Tel. 512 91 03) oder im Gemeindebezirksbüro Karlshorst (Tel. 509 00 91).

Friedrichsfelde, Gemeindesaal,
Am Tierpark 28

Karlshorst, Weseler Str. 6

Männerstammtisch	3. Do. im Monat	19:30 Uhr	Friedrichsfelde, Am Tierpark 28
-------------------------	-----------------	-----------	---------------------------------

Offene Kirche

Friedrichsfelde	dienstags	16 - 18 Uhr	Friedrichsfelde, Am Tierpark 28
Karlshorst	freitags April bis Dez.	16 - 19 Uhr	Karlshorst, Weseler Str. 6
Rummelsburg	mittwochs April bis Dez.	16 - 18 Uhr	Erlöserkirche, Nöldnerstr. 43

Musik:

Kantorei Erlöser KMD Matthias Elger	dienstags	19:30 Uhr	Erlöser, Gemeindehaus, Nöldnerstr. 43
Kantorei Karlshorst KMD Cornelia Ewald	dienstags	19:30 Uhr	Gemeindesaal der kath. Gemeinde, Gundelfinger Str. 36 / ab Mai Kirche Karlshorst

Studiochor, Proben: KMD Cornelia Ewald	Mittwoch, 11.03.	19:30 Uhr	Gemeindesaal Friedrichsfelde
	Freitag 20.3. - Sonntag 22.3.:		
	Probenwochenende h-Moll-Messe im Gemeindesaal Erlöser		
	20.3. von 18 - 21:30 Uhr; 21.3. von 9:30 - 18 Uhr; 22.3. von 11:30 - 16 Uhr		
	Montag, 30.03.	19:30 Uhr	Gemeindesaal Erlöser
	Mittwoch, 15.04.	19:30 Uhr	Gemeindesaal Friedrichsfelde
	Montag, 27.04.	19:30 Uhr	Gemeindesaal Erlöser
	Montag, 11.05.	19:30 Uhr	Gemeindesaal Erlöser
	Mittwoch, 20.05.	19:30 Uhr	Kirche Karlshorst

GospelKollektiv montags 19 Uhr Friedrichsfelde, Am Tierpark 28
Info: Jaret Choolun; Tel. 0179 - 171 59 45; E-Mail: choolunjaret@gmail.com

Singkreis Eginhardstraße montags 18:30 Uhr Karlshorst, Eginhardstr. 7
Irene Melzer; Tel. 0170 - 824 87 28; zum Einlass bitte bei „Küche“ klingeln.

Posaunenchor donnerstags 18 Uhr Kirche Karlshorst,
KMD Cornelia Ewald Weseler Str. 6
Jungbläser: siehe unter Musik für Kinder und Jugendliche

Instrumentalkreis donnerstags, vierzehntägig Kirche Karlshorst,
Detlef Lehmann, Till Sander Weseler Str. 6
Info: Detlef Lehmann, riwidede1@gmx.de, Tel.: 0152 - 06 18 60 06
Till Sander, tillsander@t-online.de, Tel. 0163 - 164 61 72

Gemeindeband dienstags 20 Uhr Karlshorst, Weseler Str. 6
Joachim Krüger · Info: Tel. 50 17 94 88

Gitarrenschiung freitags 20.2., 27.2. Ort: Berlin-Adlershof
Markus und Mirjam Laps 6.3., 13.3., 20.3. Anfängerkurs: 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr
Info: Tel. 91 68 72 02 (auch AB); gitarren-schiung@gmx.de Fortgeschrittene: 18 Uhr bis ca. 19:00 Uhr

Gitarrenkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Ab Februar starten neue Gitarrenkurse. Es sind jeweils ca. sechs Plätze für Anfänger und Fortgeschrittene vorhanden. Da wir gemerkt haben, wie schwierig es ist, funktionierende Gitarren zu bekommen, biete ich für 100,- € den Kurs mit Gitarre, Tasche und Materialien an. Die Gitarren sind sofort zum Spielen geeignet. Es sind Konzertgitarren. Ohne Gitarre kostet der Kurs 20,- €. · Wir üben an christlichem Liedmaterial. Der Anfängerkurs ist erprobt und sehr viele kommen zu einem Ergebnis, mit welchem sie selbständig weiter üben können.

Der Ort der Schuling ist bei uns zu Hause in Berlin-Adlershof und nach Bestätigung der Anmeldung geben wir die genaue Anschrift bekannt. – Bitte melden Sie sich unter der E-Mail-Adresse gitarren-schiung@gmx.de an.

Markus und Mirjam Laps

Meditatives Tanzen donnerstags 19 Uhr Erlöser, Gemeindefaal
Info: 26.3.; 23.4.; 28.5.; 11.6. Nöldnerstr. 43
Angelika Hykel, Tel. 522 06 49 („Immanuelberatung Rummelsburg“, Beratung + Leben GmbH)

Neu Handarbeitskreis freitags ab 20.3. 15 - Friedriehsfelde, Gemeindefaal
Regina Manhart und Karin Thürling 16:30 Uhr Am Tierpark 28

Theaterkreis donnerstags 19 Uhr Friedriehsfelde, Gemeindefaal
Info: Pfr. Bernhard Gutsche, Tel. 51 06 79 62
Weitere Interessenten sind im Theaterkreis für Erwachsene willkommen.



Begegnungscafé jeden 2. u. 4. Di. im Monat 15 - 17 Uhr Erlöser, Gemeindefaal,
Erlöser Nöldnerstr. 43

Pfarrer

Pfarrer Edgar Dusdal	e.dusdal@paul-gerhardt.com	Tel. 01575 - 791 36 50
Pfarrer Bernhard Gutsche (geschäftsführender Pfarrer)	b.gutsche@paul-gerhardt.com	Tel. 51 06 79 62
Pfarrer Dr. Lennart Schirr	L.schirr@paul-gerhardt.com	Tel. 0162 - 701 16 77

Seniorenseelsorge

Joachim Krüger	j.krueger@paul-gerhardt.com	Tel. 50 17 94 88
----------------	-----------------------------	------------------

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates

Ergebnis der Neuwahl lag der Redaktion bei Drucklegung noch nicht vor

Gemeindebüros

Friedrichsfelde (Gabriela Kopf, Paulina Manhart)

Dienstag: 14 - 17:30 Uhr	Am Tierpark 28	Tel. 512 91 03
Donnerstag: 9 - 13 Uhr	10315 Berlin	Fax: 51 06 71 61
Freitag: 9 - 12 Uhr	info@paul-gerhardt.com oder nach tel. Vereinbarung	

Karlshorst

Dienstag: 9 - 11:30 Uhr	Weseler Straße 6	Tel. 509 00 91
	10318 Berlin	Fax: 503 01 30
	und bei Bedarf nach E-Mail-Kontakt (kh@paul-gerhardt.com)	
	Kontakt über zentrales Gemeindebüro in Friedrichsfelde	

Erlöser

Kontoverbindung:

Evangelischer Kirchenkreis Berlin Süd-Ost

**Bitte diese neue
Kontobezeichnung
beachten!**

Berliner Sparkasse • IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

BIC: BELADEBEXX • Verwendungszweck: 0123/

Bitte den Verwendungszweck genau angeben: z. B. 0123/Ihr Name

Die Gemeinde gehört zum Kirchenkreis Berlin Süd-Ost (www.ekbso.de)

Ehrenamtsbeauftragte

Renate Mehner	r.mehner@paul-gerhardt.com	Tel. 0176 - 63 45 86 28
---------------	----------------------------	-------------------------

Ehrenamtliche Ansprechpartner im Gemeindebezirk

Erlöser: Jens Adam	gbv-erloeser@paul-gerhardt.com	Tel. 0179 - 231 31 51
Karlshorst: Dr. Börries Bellmann	bellmann-strobl@t-online.de	Tel. 503 18 83
Friedrichsfelde: Ulrike Herbusch	gbv-friedrichsfelde@paul-gerhardt.com	

Kirchenmusik

Matthias Elger, KMD	m.elger@paul-gerhardt.com	Tel. 426 24 23
Cornelia Ewald, KMD	c.ewald@paul-gerhardt.com	Tel. 03546 - 93 46 44
Beate Kruppke, KMD	b.kruppke@paul-gerhardt.com	Tel. 01522-771 10 82
Jaret Choolun, Leiter Gospelchöre	choolunjaret@gmail.com	Tel. 0179 - 171 59 45

Mitarbeiterin für Familien und Kinder

Dorit Hartmann

d.hartmann@paul-gerhardt.com

Tel. 29 77 94 20

Erziehungs- und Familienberatungsstelle „Immanuelberatung Rummelsburg“, Beratung + Leben GmbH, Nöldnerstr. 43, 10317 Berlin (auf dem Gelände der Erlöserkirche)

Standortleitung: Christian Klähn

Tel. 447 262 300

Termine nach tel. Vereinbarung (bitte ggf. auf den AB sprechen)

Fax: 447 262 309

familienberatung.rummelsburg@immanuel.de

www.beratung.immanuel.de/wo-wir-sind/berlin-lichtenberg/familienberatung-rummelsburg

Kindergärten

Karlshorst

Lehndorffstr. 11/15 in 10318 Berlin Tel. 508 36 35

Leitung: Tammo Berends

kiga.morgensonne@paul-gerhardt.com

Erlöser

Nöldnerstraße 43 in 10317 Berlin Tel. 522 08 51

Leitung: Christin Matthus
(kommissarisch)

kiga.am-glockenturm@paul-gerhardt.com

Evangelische Schule Lichtenberg (Grundschule)

Leitung:

Rummelsburger Str. 3

Tel. 54 71 80 14

Beate Sommerfeldt

10315 Berlin

www.ev-schule-lichtenberg.de

Friedhöfe

Geschäftsführung:

Robert-Siewert-Str. 67

Tel. 512 30 83

Sandra Stricksner

10318 Berlin

Fax: 50 37 99 68

(kommissarisch)

info@efbso.de

Diakoniestation:

Mo. - Fr. 7 - 17 Uhr

Pflegedienstleitung: Steffi Gerlach; stv. PDL: Ulrike Sacher

Am Tierpark 28 in 10315 Berlin

Tel. 25 92 13 00

pflege@diakonie-friedrichsfelde.de

Impressum:

Herausgeber / Redaktionsanschrift:

Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg

Am Tierpark 28 · 10315 Berlin

E-Mail: redaktion@paul-gerhardt.com

V.i.S.d.P.: Pfarrer Bernhard Gutsche

Redaktion: Winfried Krause

Gestaltung: Michael Oswald

Druck: Druckerei Nauendorf GmbH, Angermünde

Auflage dieser Ausgabe: 3.000 Exemplare

Ausgaben-Nr. 85

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 31. März 2026























Bitte kündigen Sie der Redaktion geplante Artikel frühzeitig an. Andernfalls kann nicht garantiert werden, dass die Beiträge in das Gemeindemagazin aufgenommen werden. Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, können nicht berücksichtigt werden! Die Redaktion behält sich vor, die von den bezeichneten Autoren eingereichten Artikel unter Wahrung der wesentlichen Inhalte zu kürzen, bzw. an das Format der Publikation anzupassen.

Das Gemeindemagazin erscheint viermal im Jahr.

Bildnachweise:

Krause (1), PGG-Archiv (1Logo, 2u., 5u., 7-KiGa-Logo, Bildelemente „Kirche im Dialog“, 48Logos u. Signets); Schirr (3, 13u., 14-3 kl. runde Bildchen o. + 2 Kerzen u., 15o., 24u.-Trauercafé); <https://weltgebetstag.de/> (4); Oswald (5 o. li., 6, 9, 10, 12u., 16-Palmen+Figuren, 16+45Kaffeetasse, 17-in Anlehnung an Jan Lenica, 18Ballon, 21ohne Brunnen, 36Foto; 43Collage); Buch: Elstermann, Bach bewegt, BeBra, 2025, ISBN 978-3-89809-262-3 (19); Foto: Zöllner (19); Logo: Kulturhaus Karlshorst (19); Bellmann (5 o. re., 38); Team Kiga „Am Glockenturm“ (7Bild); Gutsche (8); Collage Oswald/Gutsche (11); Galley (12o.); Schnippa (13o.); Mattern (14o.), Ewald (16o.), Schnittfincke (16Kirchturm); Dusdal (18); Brown (20); Kral (22Radierung); 24o.: Paul Gerhardt = „gemeinfrei“; Mehner (25); Beratung und Leben GmbH (32); Kruppke (33); SozDia-Stiftung Berlin (34+35); 2 Logos: INKOTA (36); Krüger (37).

Gottesdienstplan

Datum	Erlöserkirche	Friedrichsfelde	Karlschorst
1.3.	–	9:30 Colberg, Schirr	10:00 Dusdal / + Chor
6.3. Welt- gebetstag	–	18:00 Kath. Kirche „Zum Guten Hirten“, Kurze Str. 4	–
8.3.	10:00 Schirr 	9:30 Gutsche 	10:00 Dusdal / Band-GD 
15.3.	10:00 Schirr 	9:30 Thürling	10:00 Brunner 
22.3.	10:00 Wellhausen	9:30 Meussling	10:00 Schirr 
28.3.	–	14:00 Gutsche / + Posaunenchor (s. S. 16) 	–
29.3.	18:00 Gutsche / Projektkirche: Liturgie erklären (s. S. 16)	–	10:00 Krüger 
2.4. Gründonnerstag	–	18:00 Schirr / Tisch- abendmahl (s. S. 10) 	–
3.4. Karfreitag	10:00 Schirr 	9:30 Gutsche / + Chor 	15:00 Dusdal / Musik und Text zum Karfreitag
4.4. Ostermacht	–	22:00 Gutsche 	–
5.4. Ostersonntag	10:00 Schirr, Hartmann / Fam.-GD	9:30 Gutsche	5:30 Bellmann, Dusdal / Ostermorgen 10:00 Dusdal 
6.4. Ostermontag	–	–	10:00 Gutsche
12.4.	10:00 Gutsche	9:30 Meussling	10:00 Dusdal 
19.4.	–	–	10:00 Gutsche / Zentraler Posaunenchor-GD zur Jahreslosung 
26.4.	10:00 Gutsche 	9:30 Thürling	10:00 Krüger 
3.5.	10:00 Schirr / Vorstellungs-GD der Konfirmanden	–	–
10.5.	18:00 Gutsche / Gospel-GD Lighthill (s. S. 20)	9:30 Dusdal 	10:00 Gutsche 
14.5. Himmelfahrt	–	11:00 Schirr, Gutsche / Tauf-GoDi + Posaunenchor (s. S. 21)	–
17.5.	10:00 Schirr 	–	10:00 Krüger 
23.5. Pfingstsonntag	–	–	11:00 Schirr / Konfirmation + Posaunenchor 14:00 Schirr / Konfirmation + Chor
24.5. Pfingstmontag	10:00 Schirr / Konfirmation + Chor	9:30 Gutsche	10:00 Dusdal 
25.5. Pfingstmontag	10:00 Dusdal	–	–
31.5. Trinitatis	–	–	10:00 Gutsche, Ewald / Zentraler GD zum Bachfest + Chor (s. S. 26 ff.)



Kinderkirche mit
Abendmahl oder Taufe



Kinder-
gottesdienst



Abendmahl mit
Wein und Saft

Kurzfristige Änderungen sowie nähere
Erläuterungen auf den Internetseiten

www.paul-gerhardt.com